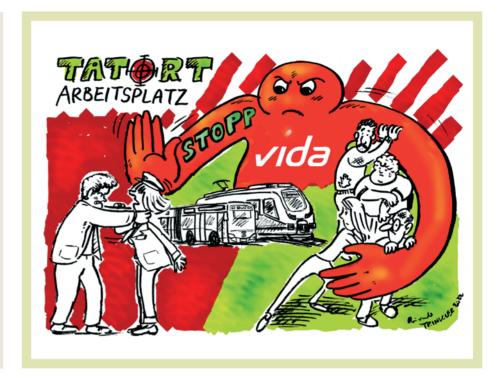


IN DIESER AUSGABE



COVERSTORY
Kein Platz für Gewalt
Für Respekt und Sicherheit im Job
Seiten 4-9
REPORTAGE
"Rundum schöne" Arbeitswelt
FriseurInnen im Rampenlicht
Seiten 14-17
GELD SPAREN
Viele Vorteile mit deiner vida-Card
Seite
AUF DER SONNENSEITE
Mit vida zu Gast bei der Starnacht in Kärnten
Seite
GEWINNSPIELE
IMPRESSUM







Tber 1.500 "Gefällt mir", fast 200 Kommentare und 1.000-mal geteilt: Dieses Facebook-Posting deiner Gewerkschaft vida hat viele Menschen bewegt! Das verwundert nicht! Schließlich geht uns der Pflegenotstand in unserem Land alle an! Denn ausgebrannte und kranke Pflegekräfte können keine Patientinnen und Patienten pflegen!

Es ist 5 nach 12! Die Regierung ist gefordert – mehr denn je! #Pflegenotstand! Die Meinung unserer Mitglieder ist uns wichtig! Schau vorbei auf **f gewerkschaftvida**

Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



HOL DIR DEIN GELD ZURÜCK

erade in der Krise zählt jeder JEuro! Mit der ArbeitnehmerInnenveranlagung kannst du dir zu viel gezahlte Steuern vom Finanzamt zurückholen. Wusstest du, dass dein Gewerkschaftsbeitrag von der Lohnsteuer voll absetzbar ist? Was kann ich noch alles absetzen? Wie stelle ich den Antrag? Und wie komme ich zur Finanzamtsbestätigung für meinen vida-Mitgliedsbeitrag? Die Antworten findest du auf vida.at/steuerausgleich Klick dich gleich rein!





"Menschen jetzt rasch und wirksam entlasten!"

Was tun gegen die Preisexplosion?

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

Magazin: Klimakrise, Krieg in Europa, Pandemie, Arbeiten am Limit, Preisexplosion, Corona-Chaos-Management, Chat-Skandale in Regierungskreisen, Rücktritte, Ermittlungen und Untersuchungsausschüsse: Wie lange halten die Menschen das alles zusammen noch aus?

Roman Hebenstreit: Den meisten reicht es bereits. Das sieht man an den seit längerem sinkenden Umfragewerten der Regierungsparteien und an den Zuschriften, die wir von unseren Mitgliedern erhalten. Nicht wenige fragen sich, wie sie sich etwa den Sprit für die Fahrt zur Arbeit noch leisten können – nicht nur die Pendler werden in der momentanen Situation an den Rand des Ruins gedrängt.

vida Magazin: Was ist hinsichtlich Teuerungen durch den Krieg noch zu befürchten?

Roman Hebenstreit: Dauert der Krieg in der Ukraine noch länger an – davon ist derzeit leider auszugehen, bricht die Nachfrage weiter ein, vielen Menschen droht dadurch erneut Kurzarbeit und damit Lohn- und Gehaltseinbußen. Es ist die Pflicht der Bundesregierung, den Menschen, die dadurch mehr und mehr ins Schleudern geraten, die nicht mehr wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen, rasch zu helfen. Vor allem jene mit geringeren Einkommen oder in sozialen Notlagen müssen rasch entlastet werden. Gerade sie spüren die Preissteigerungen bei den Dingen des täglichen Bedarfs am stärksten. Ihr Einkommen geht inzwischen fast zur Gänze für die Lebenserhaltungskosten wie Miete, Heizen, Betriebskosten, unvermeidbare Wege mit dem Pkw oder Lebensmittel drauf.

Magazin: Die Regierung hat ein Entlastungspaket in Höhe von fast 4 Milliarden Euro geschnürt. Ist es auch treffsicher?

Roman Hebenstreit: Das sogenannte "Energiepaket" wird nicht reichen. Dafür ist es zu wenig treffsicher und zu zaghaft. Im Zentrum des "Energiepakets" stehen neben einer Vielzahl

von Entlastungen für die Wirtschaft und einer Senkung der Energieabgabe auch Maßnahmen wie die Förderung für Investitionen in Photovoltaik und Windkraft oder Investitionen in den öffentlichen Verkehr. Das sind zwar wichtige Punkte, entlasten in der jetzigen Krisensituation aber zu langsam und zu wenig. Zudem ist das Paket eine Mogelpackung, da ein im Zuge der Steuerreform bereits versprochenes Entlastungspaket in Höhe von 1,7 Milliarden, in die 4 Milliarden Euro eingerechnet wurde. Die Maßnahmen gehen außerdem teils an jenen, die rasch Entlastung brauchen, an den vielen betroffen ArbeitnehmerInnen, PendlerInnen, Familien und PensionistInnen mit geringerem Einkommen vorbei.

vida Magazin: Wo sollte die Regierung dann besser ansetzen?

Roman Hebenstreit: Was den Menschen jetzt rasch helfen würde, wäre etwa eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Energie und Treibstoffe und es braucht zusätzlich Direktzuschüsse für einkommensarme Haushalte. Zudem fordern wir eine Erhöhung des Kilometergeldes auf 50 Cent sowie ein Streichen der Mehrwertsteuer auf Zeitkarten für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir haben der Regierung ein gemeinsames Forderungspaket der Sozialpartner zur Eindämmung der Teuerung vorgelegt. Um Druck auf die Regierung zu erzeugen, haben die Gewerkschaften zu den geforderten Punkten die Petition "Preise runter!" ins Leben gerufen, zu deren Unterstützung ich alle aufrufe. Jedenfalls ist klar, dass die hohen Teuerungen heuer bei Kollektivvertragsverhandlungen eine gewichtige Rolle spielen werden.

ÖGB-Petition: preiserunter.oegb.at







Doch im Gegenzug bekommen sie nicht von jedem den Respekt, der ihnen zusteht. Beleidigungen, Drohungen und tätliche Übergriffe: Gewalt gegen Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft - egal ob in Krankenhäusern, Pflegeheimen, in öffentlichen Verkehrsbetrieben oder im Dienstleistungs- und Sicherheitsbereich ist zur traurigen Realität geworden. Wütende KundInnen, KlientInnen und PatientInnen waren auch vor Corona immer wieder ein Problem für Beschäftigte. Doch mit der Verpflichtung, Corona-Maßnahmen zu kontrollieren, hat das Problem drastisch

WIR BRECHEN DAS SCHWEIGEN

zugenommen.

"Masken- und Impfgegner werden immer aggressiver. An Demotagen herrscht in den Öffis Alarmstufe Rot", "2G-Kontrollen: Angepöbelt, angespuckt: Sicherheitskräfte werden zu Sündenböcken", "Spitalspersonal bedroht, bespuckt und beschimpft". Es vergeht kaum eine Woche, in der in Medien nicht von Gewaltausübung gegen Beschäftigte zu lesen ist. Dabei sind solche Schlagzeilen nur die Spitze des Eisbergs, weiß Peter Traschkowitsch. "Gewalt am Arbeitsplatz hat viele Gesichter und kann jede und jeden treffen." Der Experte für ArbeitnehmerInnenschutz in der Gewerkschaft vida ist Projektleiter von "Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job

Peter Traschkowitsch (links im Bild) ist Projektleiter der vida-Initiative gegen

keine Chance!". Die Initiative der Gewerkschaft vida bricht mit dem Tabu-Thema Gewalt. Sie ermutigt Betroffene, sich zu wehren anstatt zu schweigen! Dabei ist für Projektleiter Traschkowitsch klar: "Gewalt darf nicht als Berufsrisiko abgetan werden, das stillschweigend hingenommen werden muss. Uns geht es dar-



WAS IST GEWALT AM ARBEITSPLATZ?

Der eigene Arbeitsplatz sollte zwar ein sicherer Ort sein, ist das aber längst nicht immer. Dabei sind die Formen von Gewalt im Job vielschichtig, zum Beispiel:

- ☑ Beschimpfungen und Beleidigungen
- **☑** Bedrohungen
- ✓ Mobbing
- ✓ Diskriminierung
- Belästigung
- ✓ Körperliche Übergriffe

Gewalt am Arbeitsplatz kann von verschiedensten Personen ausgeübt werden: Von extern durch KundInnen, KlientInnen, PatientInnen, oder intern durch KollegInnen, Vorgesetzte oder dem Management.

um, alle Beteiligten zu sensibilisieren und gezielt Maßnahmen gegen Gewalt am Arbeitsplatz zu setzen."

KEIN BERUFSRISIKO

Was viele nicht wissen: Gewaltschutzmaßnahmen sind für gefährdete ArbeitnehmerInnen per Gesetz vorgeschrieben. "Unternehmen haben die gesetzlich verankerte Fürsorgepflicht und müssen sich permanent um die physische und psychische Unversehrtheit ihrer Beschäftigten kümmern", betont vida-Experte Traschkowitsch. Wenn es zu Fällen von Gewalt im Unternehmen kommt, sind ArbeitgeberInnen verpflichtet, zu handeln und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der ArbeitnehmerInnen zu ergreifen.

SCHUTZ GEGEN GEWALT AM ARBEITSPLATZ

In Österreich gibt es kein eigenes Schutzgesetz gegen Gewalt am Arbeitsplatz. ArbeitnehmerInnen, die von Gewalt im Job betroffen sind, sind aber trotzdem nicht schutz- oder rechtlos.

SCHUTZ DER ARBEITNEHMERINNEN

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz verpflichtet die Unternehmen in Paragraf 3 Absatz 1, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der ArbeitnehmerInnen in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen, zu sorgen. Das umfasst auch die Pflicht, ArbeitnehmerInnen vor Gewalt durch Dritte so weit wie möglich zu schützen. Daraus ist die Pflicht der ArbeitgeberInnen zur Schulung von besonders gefährdeten ArbeitnehmerInnen abzuleiten, wie zum Beispiel Beschäftigte im Bewachungsdienst. Bei geschlechtsspezifischen Formen der Gewalt am Arbeitsplatz, wie beispielsweise sexuelle Belästigung, bieten die Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes Schutz und eine Grundlage für Entschädigungszahlungen.



PFLICHT ZUR FÜRSORGE

Im Arbeitsrecht ist die Fürsorgepflicht der ArbeitgeberInnen verankert. Sie müssen die Arbeitsbedingungen so gestalten, dass das Leben und die Gesundheit der Beschäftigten möglichst geschützt werden. Gegen Gefährdungen haben ArbeitgeberInnen unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Die Fürsorgepflicht beinhaltet übrigens auch, dass Gewalt durch Dritte, wie zum Beispiel durch KundInnen, so weit wie möglich abzustellen ist. Kommen ArbeitgeberInnen dieser Pflicht nicht nach, können sie für die durch diese Gewalt entstandenen Schäden haftbar gemacht werden.

NICHT TOLERIEREN

Doch die gute Nachricht: Es muss nicht so weit kommen! Gewalt am Arbeitsplatz kann in vielen Fällen verhindert werden! Für Peter Traschkowitsch ist Prävention das Um und Auf. Dabei sind weniger die Beschäftigten selbst als vielmehr die ArbeitgeberInnen gefragt, betont der vida-Experte: "Um Gewalt am Arbeitsplatz wirkungsvoll zu bekämpfen, müssen in den Betrieben Leitlinien erarbeitet werden. Dazu gehört vor allem die explizite Klarstellung, dass Gewalt, Mobbing, Diskriminierung und Belästigung gegenüber Beschäftigten nicht toleriert und im Fall des Vorkommens sanktioniert wird." Als konkrete Handlungshilfe hat die Gewerkschaft vida eine Musterbetriebsvereinbarung erarbeitet, die an betriebliche Umstände angepasst werden kann. Das ist aber nur ein Teil des Leistungspakets, das die vida für BetriebsrätInnen und Mitglieder zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz geschnürt hat.

VIEL ERREICHT, EINIGES ZU TUN

Neben einem großen Informationsund Serviceangebot hat die Gewerkschaft vida auch auf dem politischen Parkett einiges in Bewegung gebracht. So wurde das Strafgesetz bei Übergriffen auf Beschäftigte in den öffentlichen Verkehrsbetrieben und in den Gesundheitsberufen verschärft, wie Peter Traschkowitsch berichtet. "Es ist zwar bereits viel gegen Gewalt am Arbeitsplatz in unserem Land geschehen, aber es gibt noch deutlich Luft nach oben", betont der vida-Experte. Die Gewerkschaft vida macht sich derzeit dafür stark, dass das sogenannte ILO-Übereinkommen 190 in Österreich ratifiziert wird. "Es ist die erste internationale Arbeitsnorm, die sich mit Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz beschäftigt. Die Konvention betont das Recht jeder und jedes Einzelnen auf eine Arbeitswelt frei von Gewalt und Belästigung. Es wird also höchste Zeit für die Umsetzung in Österreich!"

ZIVILCOURAGE ZEIGEN

Noch ein dringender Appell zum Schluss: Ob körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt – schau nicht weg und zögere nicht, Hilfe zu rufen, wenn du oder jemand in deinem Umfeld von Gewalt betroffen (b)ist!

Wende dich an deinen Betriebsrat, deine Gewerkschaft vida oder an den WEISSEN RING, Verbrechensopferhilfe mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 – Infos auch auf www.weisser-ring.at



DU BIST NICHT ALLEINE

DEINE VIDA STEHT DIR SICHER ZUR SEITE

Wir hoffen, dass du nie mit Gewalt an deinem Arbeitsplatz konfrontiert bist! Für den Fall des Falles ist es aber wichtig, vorbereitet zu sein.

Service auf einen Klick: www.tatortarbeitsplatz.at

Auf unserer Info- und Serviceplattform gibt es viel Wissenswertes rund um das Thema Gewalt am Arbeitsplatz sowie konkrete Hilfsangebote, Kontaktadressen und Beratungsstellen.

Wissen aufbauen: Seminarangebote und Info-Material

Wir bieten gemeinsam mit ExpertInnen Seminare für BetriebsrätInnen, Jugend-, Sicherheits- und Behindertenvertrauenspersonen sowie Mitglieder an. ArbeitnehmervertreterInnen stellen wir auf Anfrage gedrucktes Informationsmaterial zur Verfügung.

Klare Spielregeln: Musterbetriebsvereinbarung

Für BetriebsrätInnen, die gegen Gewalt im Job aktiv werden wollen, hat vida eine Musterbetriebsvereinbarung ausgearbeitet.

Professionelle Hilfe: Psychosoziale Erstberatung

vida-Mitglieder, die von Gewalt am Arbeitsplatz betroffen sind, können eine kostenlose psychosoziale Erstberatung bei einem von vida ausgewählten ExpertInnen-Team in Anspruch nehmen.

Berufsschutz ausgeweitet: Gewalt am Arbeitsplatz

Nun ist dies auch möglich, wenn die psychologische oder therapeutische Betreuung bzw. die Rechtsberatung wegen physischer Gewalt am Arbeitsplatz nötig ist. Der ÖGB übernimmt einen Kostenbeitrag von bis zu 350 Euro pro Jahr.

Starker Partner: WEISSER RING

Als Verbrechensopferhilfe bietet der WEISSE RING professionelle Hilfe nach Gewalt am Arbeitsplatz an. Dabei ist die Gewerkschaft vida sein starker Partner.

DU BIST VON GEWALT IM JOB BETROFFEN?

Nimm mit uns Kontakt auf:

Tel.: +43 1 534 44 79-596 arbeitnehmerinnenschutz@vida.at www.tatortarbeitsplatz.at











Starke Initiative

Wir geben Gewalt im Job keine Chance!

Weltweit nimmt Gewalt am Arbeitsplatz zu. Kein Wunder, schließlich setzt der steigende Wettbewerb die Menschen immer mehr unter Druck. Dabei sind Formen und Folgen von Gewalt im Job unterschiedlich. Gewalt hat viele Gesichter. Besonders betroffen sind Beschäftigte in Dienstleistungsberufen und im Verkehrssektor.





MIT VIDA MEHR WISSEN



Gewalt im beruflichen Alltag

Wie Hierarchien, Einschlüsse und Ausschlüsse wirken!

Unter "Gewalt im Betrieb" versteht das Buch Prozesse wie Mobbing, Burn-out, Kränkungen, sexualisierte Gewalt oder auch Kündigung. Hierarchien kränken und sie lassen Institutionen und Gesellschaften schlechter funktionieren, weil sie krank machen. Gesellschaften, die geringe Hierarchien leben, sind gesünder und weisen eine größere Vielfalt von Lebensweisen auf ...



»Ich könnte ihn erwürgen!«

Vom einfachen Umgang mit schwierigen Menschen - Mit Weißglut-Test

Schwierige Menschen können einen zur Weißglut treiben. Sie schwätzen dumm und scheißen klug, motzen und nörgeln, intrigieren und lästern. Ihre Maßstäbe sind nicht gerecht, nur selbstgerecht. Als Stinkstiefel und Besserwisser, Nervensägen und Dauerredner, Schwarzseher und Schlechtes-Gewissen-Macher verhageln sie einem die gute Laune. Und sie lauern überall. Doch jetzt gibt es Hilfe ...



Grauzonen gibt es nicht

Muster sexueller Belästigung mit dem Red-Flag-System erkennen

Ist das noch ein Flirt oder ist das schon ein Übergriff? Das ist eine Grauzone, das kann doch kein Mensch beurteilen! Mit diesem Mythos räumt das Buch "Grauzonen gibt es nicht" auf. Es beschreibt das "Red Flag System" ein Alarmsystem, das sexuelle Belästigung auch in Grauzonen frühzeitig erkennt, indem es den gesamten Kontext berücksichtigt ...

DA SCHAU REIN

www.besserewelt.at - der Online-Shop der Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags! Versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen drei Buch-Packages. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff "vida Lesetipp" und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 16. Mai 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Wer kann sich das noch leisten?

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Im Schatten der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges darf unsere Regierung eines nicht ignorieren: Wir erleben eine Rekord-Teuerungswelle und die Pen-

sionistinnen und Pensionisten werden dabei eiskalt im Stich gelassen. Wohnen und Lebensmittel drücken Tag für Tag auf die Geldbörse. Gespräche über einen Teuerungsausgleich mit Regierungsvertretern sind bis jetzt gescheitert. Zum einem wegen der kurzen Halbwertszeit von Ministern und dem Bundeskanzler, zum anderen wegen Desinteresse der Zuständigen. Wir verlangen keine Millionen. Was wir wollen, ist schlichtweg leistbares Essen, Heizen und Wohnen! Es kann doch unmöglich zu viel verlangt sein, die Pensionistinnen und Pensionisten vor einer Armutswelle zu schützen.

Viele wissen nicht mehr, wie sie die nächste Strom-, Gas- oder Heizölrechnung oder den nächsten Einkauf bewerkstelligen sollen. "Kriegst eh alles, was du willst" gilt halt nicht für uns PensionistInnen. 1,8 Prozent Inflationsabgeltung gab es für die meisten Pensionen. Zurzeit halten wir bei einer Inflation von 6 Prozent, Tendenz stark steigend. Wir haben die höchste Inflation seit 20 Jahren. Der Kaufkraftverlust ist enorm. Als PensionistInnenvertreter fordern wir ein Vorziehen der nächstjährigen Pensionsanpassung, ein Senken der Mehrwertsteuer auf Haushaltsenergie und als Sofortmaßnahmen einen Teuerungs-Hunderter als Einmalzahlung sowie 300 Euro Winterbonus. PensionistInnen sind der schwächere Teil der Gesellschaft. Schon der deutsche Politiker Gustav Heinemann sagte: "Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt."

rudolf.srba@vida.at



Seit ein paar Jahren nimmt das Finanzamt für viele die "antragslose Arbeitnehmerveranlagung" automatisch vor. Allerdings gibt es Fälle, in denen sich eine eigenständige Einreichung nach wie vor lohnt. Wir haben Steuertipps für dich.

Nach dem Ende der fünfjährigen Übergangsfrist können für das Jahr 2021 die sogenannten "Topf-Sonderausgaben" nicht mehr steuerlich abgesetzt werden. Damit und mit der automatisierten Berücksichtigung von Kirchenbeiträgen und Spenden bleiben im Normalfall nur mehr wenige Gründe übrig, welche die Durchführung einer Arbeitnehmerveranlagung erforderlich machen. Wichtig bei Spenden: In Partnerschaften soll immer jene Person die Spenden leisten, welche das höhere Einkommen bezieht. Dabei sind Name und Geburtsdatum des Spenders bzw. der Spenderin anzuführen, damit eine automatische Zuordnung zur Steuerakte erfolgen kann. Achtung: Wenn der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag zusteht, muss dieser jedenfalls in der Arbeitnehmerveranlagung beantragt werden, auch wenn die Begünstigung schon laufend durch die pensionsauszahlende Stelle berücksichtigt worden ist. Andernfalls kommt es zu einer Steuernachzahlung.

Eine Arbeitnehmerveranlagung erforderlich machen außergewöhnliche Belastungen infolge von Krankheit und Pflege. Bei Bezug von Pflegegeld oder bei Vorliegen einer Behinderung (ab 25 Prozent) können Krankheitskosten (abzüglich des Pflegegeldes) ab dem ersten Cent steuerlich abgesetzt werden. Daneben gibt es pauschale Steuerfreibeträge, ausgenommen bei ganzjährigem Pflegegeldbezug. Es ist wichtig, in Absprache mit den behandelnden ÄrztInnen (Befunde!) rechtzeitig einen Antrag auf Ausstellung eines Behindertenpasses beim Sozialministeriumservice zu stellen.

Du hast Steuerfragen? Dann melde dich bei deiner vida-Ortsgruppe. Wir helfen dir gerne weiter!

Dein vida-Mitgliedsbeitrag ist von der Steuer voll absetzbar!

vida-Mitglieder, die ihren Gewerkschaftsbeitrag nicht von der zuständigen Pensionsverrechnungsstelle abbuchen lassen, bekommen ihre Finanzamtsbestätigung(en) direkt über die vida-Website unter

vida.at/meinedaten

Diesfalls ist der Gewerkschaftsbeitrag in der Arbeitnehmerveranlagung unter "Werbungskosten" geltend zu machen.

HOL DIR DEINEN VIDA-VORSPRUNG

Mit vida hast du viele Vorteile. Wir informieren dich darüber unter anderem bei unseren Online-Veranstaltungen. Am 5. Mai stellen wir zum Beispiel interessante Reiseangebote vor. Am 9. Juni gehen wir auf "Schnäppchenjagd" und informieren dich über Rabatte und Vergünstigungen mit deiner vida-Card. Infos dazu: vida.at/pensionistinnen



Du möchtest keine Neuigkeiten verpassen? Dann schicke uns ein E-Mail an *pensionistinnen@vida.at* und wir nehmen dich gerne in unseren Verteiler auf.

IN STILLER TRAUER

Unsere Gewerkschaftsbewegung nimmt Abschied von Heinrich Zarl, Karl Aringer und Friedrich Fitz, drei Mitstreitern für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt und in der Pension.



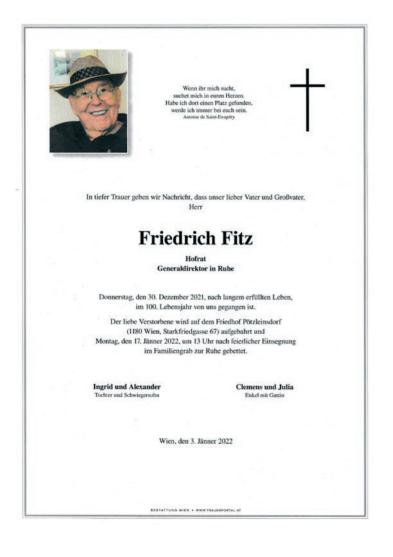
Heinrich Zarl verstarb am 5. Februar 2022 im 67. Lebensjahr. Der gelernte Zugbegleiter wurde in den 1980er-Jahren erstmals an seiner Dienststelle Bahnhof Amstetten als Personalvertreter gewählt. Aufgrund seiner Zielstrebigkeit wurde Heinrich Zarl bald Gewerkschaftsvertreter des Landes Niederösterreich und in der Zentralleitung der Gewerkschaft der Eisenbahner. Die Gewerkschaftsbewegung war ihm seit jeher ein großes Anliegen, deshalb engagierte er sich auch noch nach seiner Pensionierung bei den vida-PensionistInnen. Heinrich Zarl war als Vorsitzender der Kontrollkommission tätig. In dieser zentralen Funktion erwarb er sich große Verdienste.



Karl Aringer verstarb am 24. Jänner 2022 im 74. Lebensjahr und 60. Mitgliedsjahr in der Gewerkschaftsbewegung. 1974 kam der Burgenländer zum Kraftwagendienst der ÖBB, wo er am 30. Mai 2001 auch die Pension erlangte. In seiner aktiven Zeit als ÖBB-Buslenker fungierte Karl jahrelang als Personalvertreter. Sofort nach seiner Pensionierung vertrat er "seine" Neusiedler PensionistInnen, etwas später dann alle PensionistInnen im Eisenbahnerbereich. Von 2007 bis Oktober 2018 war Karl Aringer auch für alle PensionistInnen der vida im Burgenland als Vorsitzender zuständig. Er war zeit seines Lebens im Einsatz für die Schwachen unserer Gesellschaft, Solidarität war ihm sehr wichtig.

Hofrat Generaldirektor in Ruhe Friedrich Fitz verstarb am 30. Dezember 2021 im 100. Lebensjahr. 1946 trat er seinen beruflichen Werdegang bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen an und trat auch der Gewerkschaftsbewegung bei, der er bis zu seinem Tod treu blieb. Am 1. Jänner 1973 wurde Friedrich Fitz zum Generaldirektor bestellt. Sein Wirken zeichnete sich durch wichtige Erfolge aus, wie beispielsweise der Neubau des Kurheims Bad Schallerbach, der Umbau der Lungenheilstätte Judendorf in eine Sonderkrankenanstalt, die Einführung der elektronischen Abrechnung des Selbstbehaltes (Behandlungsbeitrag) und die Fertigstellung des Diätgenesungsheimes Breitenstein. Im Jahr 1985 trat Friedrich Fitz in den dauernden Ruhestand.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Trauerfamilien und allen Angehörigen – im Namen des gesamten Teams der PensionistInnen der Gewerkschaft vida.



IN GEDENKEN AN ...

Wir gedenken unserer verstorbenen vida-Mitglieder ab der Seite 20 in dieser Ausgabe unseres vida-Magazins.

ORTSGRUPPEN TERMINE UND SPRECHTAGE

ACHTUNG: OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

WIEN

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. Di 14–16 Uhr (außer Feiertage, dann am 2. Di), Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 (nur während der Sprechstunden erreichbar) • Versammlungen 2022: 6.5., 7.10., 4.11., 2.12., 14.30 Uhr, Schutzhaus KGV Gross-Jedlersdorf, Brünner Str. 100.

KWD-WIEN-PENS.: *Versammlungen* **2022**: 6.5, 1.7., 2.9., 4.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern, Infos unter Tel. 0664/614 54 42.

LIESING-PENS.: jeden 2. Di im Monat, 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29, Tel. 0664/408 64 10.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.:

Di 9.30–11 Uhr, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/614 56 89, Infos zu Wandertagen und Ausflügen auf vida.at/pensionistinnen.

PENZING/HÜTTELDORF-PENS.: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 0664/990 07 143.

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13 Uhr (außer Juni, Juli, August), Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/101 67 81 • Versammlungen 2022: 20.5., 21.10., 18.11., 16.12., 14.30 Uhr • Busfahrten 2022: 5.5. Muttertagsfahrt, 8.–13.5. Wochenfahrt Gardasee, 2.6., 7.7., 4.8., 1.9., 6.10., 3.11. und 1.12.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung • Busfahrten 2022: 11.5. Schloss Marchegg, 8.6. Gallien, Infos bei Koll. Heinz Steindl, Tel. 0660/574 29 54, E-Mail: heinz. steindl@aon.at.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b · Verschieberund Weichenwärtertreffen: am letzten Do jeden ungeraden Monats, 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, Margaretengürtel 66, Tel. 0664/614 56 86.

WIEN-WEST II-PENS.: Versammlung monatlich jeden 1. Mi, 13–17 Uhr, Ort: vida-Archiv, Margaretenstraße 166, 4. Stock. Infos bei Koll. Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz. gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: Nächste Versammlung: 3.5. 2022, 15 Uhr, HdB Praterstern 1 • Frühlingsfahrt: 19.5. 2022 Waldviertel, Infos bei Koll. Roman Dygryn, Tel. 0664/251 39 47, penszentraldienst.vida.at • Achtung: Im Juni, Juli und August finden keine Versammlungen statt, nächste Versammlung im September.

SONSTIGES

PENSIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGI-ON OST: 28.4.2022, 13 Uhr, GH zum Schwaiger Wirt, Schwaigerg. 16, 1210 Wien.

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebes Mitglied!

Wir stehen dir mit Rat und Tat zur Seite. Aktuelle Termine geben wir auf unserer Website www.vida.at/pensionistinnen
bekannt. Selbstverständlich stehen wir für telefonische
Auskünfte zur Verfügung und sind auch per E-Mail erreichbar.
Persönliche Vorsprachen bitte telefonisch vereinbaren.
Das Team der vida-PensionistInnen erreichst du unter:
Tel.: +43 1 534 44-79081, E-Mail: pensionistinnen@vida.at

Kontaktdaten deines vida-Landessekretariats findest du auf: vida.at/landesorganisationen

NIEDERÖSTERREICH

AMSTETTEN: Mitgliederversammlung und Ehrung: 1.6. 2022, 14 Uhr, AK-Saal, Wiener Str. 55.

HAINFELD: Mitgliederberatung vor den Stammtisch-Terminen ieweils um 10 Uhr in der jeweiligen Lokalität • Stammtisch-Termine 2022: 13.5., 13-16 Uhr, GH Schöbinger, 8.6. Ausflug Gösser Brauerei, 8.7.+12.8. Badbuffet Hainfeld, 7.9. GH Weislein, 14.10. Jahreshauptversammlung, 11.11., GH Schöbinger, 9.12. Jahresabschlussfeier, GH Schöbinger · Auskünfte bei Koll. Ferdinand Kunz, Tel. 0664/614 56 91 oder Koll. Johann Hofstetter, Tel. 0681/208 26 495.

MARCHEGG: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 24.6. 2022, Bhf. Marchegg Pensionistenclub.

ST. PÖLTEN: Sprechstunden Mo und Do, 8–11 Uhr, ÖGB NÖ, nach tel. Vereinbarung bei Koll. Reinhard Bock, Tel. 0650/435 95

29, E-Mail: reinhard.bock@kstp.at • Jahreshauptversammlung und Ehrung: 3.6. 2022, 14.30 Uhr, Zwiesi's Gaststätte, Oriongasse 4.

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.:

Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, Tel. 07674/642 09 • *Stammtische*: jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner Vöcklamarkt sowie GH Reiter Pinsdorf.

LINZ: ÄNDERUNG Sprechstunden mit 1.1.2022: Mo bis Do, 8–10.30 Uhr, Volksgartenstraße 34, Tel. 0732/65 33 97-6713, E-Mail: pensionistenooe@vida.at.

STEIERMARK

BAD RADKERSBURG: nach tel. Vereinbarung bei Koll. Erich Bertalanits, Tel: 0664/614 54 49.

BRUCK AN DER MUR: jeden Mi, sonst tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

TERMINE UND **SPRECHTAGE**

GRAZ: Sprechtage Di und Do, 9-11 Uhr, Waagner-Biro-Straße 30b (Bahn Bistro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

HARTBERG: nach tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Hödl, Tel. 0664/614 54 45.

LEIBNITZ: nach tel. Verein-54 47 bzw. 0678/128 01 86.



NIEDERÖSTERREICH

OG GMÜND ehrte im März lang jährige Mitglieder.

OBERÖSTERREICH

GRIESKIRCHEN ehrte Alois Kaltenböck für 70 Jahre Mitgliedschaft!

WIEN

OG NORD NORDWEST ehrte Otto Lohner für 70 Jahre Mitgliedschaft!

Johann Mosthammer

















Gerhard Patterer













barung bei Koll. Johann Hofmann, Tel. 0664/614



KÄRNTEN

St. VEIT/GLAN: Sprechtage (jeden 1. Mo im Monat, ausgenommen Feiertage), jeweils 9-11 Uhr, Karl-Wagner-Platz 1, Tel. 0664/ 614 52 66, E-Mail: region. stveit-feldkirchen@vida.at.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

97 Jahre: Karl Wasiliadi, OG Wien-West

90 Jahre: Herbert Müller, OG Zentrum Eisenbahnerheim, Johann Mosthammer, OG Gänserndorf, Juliane Planitzer, OG Murau, Reg.-Richard Dieplinger, Josef Frischmuth, Alois Kaltenböck, OG Grieskirchen, Mathias Müller, OG Villach-Süd/Arnoldstein/ Gailtal

80 Jahre: Werner Grabner, Josef Hager, Erna Kirmes, Rudolf Gaba, OG Zentrum Eisenbahnerheim, Johann Peinthor und Herbert Konrath, OG Friedberg, Franz Marecek Wilhelm und Christian, OG Kleinreifling,

Fortsetzung auf Seite 20



ZUM STYLEN

Schau dir das Video und Fotos an auf vida.at/schnitt

Scharfe Klingen, heiße Eisen, perfekter Schnitt. Willkommen in der "rundum schönen" Arbeitswelt der Friseurinnen und Friseure.

315

Bereit für einen neuen Look?
Bei Silvia Stoiber (links) und
Maryam Maheri (rechts im Bild)
im dm Friseur- und Kosmetikstudio ist man in besten Händen!



Chnipp, schnapp, Haare ab! Die Wienerin Marvam Maheri nickt dem frechen Kameramann freundlich entgegen. "Können wir machen", lacht die 38-Jährige, die leidenschaftliche Friseurin ist, widmet sich dann aber ihrer Kundin, die gerade im Friseurstudio der dm-Filiale Josefstädter Straße Platz genommen hat. "Es ist ein so ein schöner Job. Man kann so kreativ sein, und man merkt, wie man den Kundinnen und Kunden eine Freude macht", erklärt sie. Dabei hatten es Maryam und ihre KollegInnen in den vergangenen beiden Jahren alles andere als leicht.

WIEDER GEÖFFNET

Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass auch Friseurstudios vier Mal im Zuge von Lockdowns zugesperrt wurden. Die Folgen: Kurzarbeit – zum Glück – und ausbleibendes Trinkgeld. "Wenn du in einer Trinkgeldbranche arbeitest, dann ist das natürlich ein großer Einschnitt", erzählt dm-Betriebsrätin Silvia Stoiber. "Man muss aber dazusagen, dass unser Unternehmen wirklich gut auf uns geschaut und die Zeit für Ausbildungen genutzt hat. Das war in vielen Betrie-

ben ganz anders." Dennoch, schildert die 32-Jährige, sei man immer wieder vor einer unsicheren Zukunft gestanden, speziell im ersten Lockdown. "Keiner hat gewusst, wie es weitergeht. Am Beginn hat es schon Existenzängste gegeben. Viele Kolleginnen haben sich bei mir gemeldet, weil sie Angst hatten. Irgendwann haben sich die Abläufe natürlich eingespielt - da war es leichter", erklärt Stoiber, die aber heilfroh ist, dass sich die Pandemie langsam, aber sicher dem Ende zuneigt. "Nach zwei Jahren darf man auch einmal genug haben", stellt sie schmunzelnd fest.

MEHR ALS TRINKGELD

Mit Rat und Tat standen in den zwei Corona-Jahren auch die zuständigen Stellen der Gewerkschaft vida zur Seite. "Für uns war von Beginn an klar, dass die KollegInnen durch das fehlende Trinkgeld bis zu 40 Prozent ihres Einkommens verlieren", so Christine Heitzinger, Vorsitzende des Fachbereichs Dienstleistungen in der vida. Dass das Trinkgeld daher auch Teil der letztjährigen Kollektivvertragsverhandlungen war, und zwar in Form von Trinkgeldersatz oder -option, sei logisch gewesen. "Es ist uns da für die Beschäftigten auch einiges gelungen", betont Heitzinger. Heuer standen die KV-Verhandlungen nicht mehr gänzlich unter dem Damoklesschwert Corona, sondern man konnte sich dem Einkommen selbst widmen. Mit einer Lohnerhöhung von 3,5 Prozent habe man nicht nur die Inflation auffangen können, sondern den Beschäftigten jene Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdienen.

(NICHT) OHNE MASKE

Zurück in die dm-Filiale in Wien, wo Maryam bereits am Haare-Föhnen ist. "Ganz schön warm unter der Maske", gibt nicht nur die Kundin zu verstehen. Neben weniger Lohn und dem



Wohlfühlfaktor garantiert Silvia Stoiber kümmert sich als Betriebsrätin bei dm um das Wohl und die Anliegen ihrer KollegInnen.

viele andere Fertigkeiten nach wie vor zu den Vorgaben im Rahmen der Lehrabschlussprüfung.

ZEIT FÜR DEN NACHWUCHS

Das Fachstudio wird von der Gewerkschaft vida und der Arbeiterkammer Wien geführt. Den Lehrlingen zur Seite stehen erfahrene TrainerInnen. So wie Angelique Kundovic, die gleichzeitig Fachstudio-Leiterin ist. "Wir helfen und unterstützen die angehenden Friseurinnen und Friseure bei der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Die LAP ist ein großer Schritt im Leben der jungen Menschen", erklärt sie. Wobei einerseits Lehrlinge auf die Kurse zugreifen, die in einem Lehrbetrieb arbeiten, andererseits aber auch jene, die ihren Lehrplatz verloren haben. Doch auch bereits ausgelernte Kolleginnen und Kollegen bilden sich im New Talents Studio weiter. "Unsere Türen sind für

ausbleibenden Trinkgeld brachte die Pandemie auch so manch andere Herausforderung mit sich, so etwa das Tragen von Schutzmasken. "Natürlich sind die Masken sehr wichtig, aber im Joballtag ein Problem. Man sieht die Mimik der Menschen nicht. Es ist einfach nicht das Gleiche wie ohne Maske – vor allem wenn du den Job schon zehn Jahre lang machst", so Betriebsrätin Stoiber, die den Tag des Abnehmens der Maske herbeisehnt.

forderungen mit sich gebracht hat. "Durch die vielen Lockdowns konnten wir nicht wirklich üben. Das ist schon ein Nachteil, den wir jetzt unbedingt aufholen möchten", erzählt Tamara und widmet sich wieder ihrem Technikkopf, dem sie gerade eine Dauerwelle verpasst. Das gehöre wie

demie auch für sie so einige Heraus-

TALENTESCHMIEDE

Szenenwechsel: Im "New Talents Studio" in Wien-Favoriten bereiten sich zehn angehende "Stylisten" auf ihre Lehrabschlussprüfung vor. Tamara und Theodora können mit scharfen Klingen gut umgehen. Schließlich sind die beiden bereits im 3. Lehrjahr. Sie lieben ihren Job, obwohl die Pan-

Neue Talente für das Land

Tamara bereitet sich im "New Talents Studio" von vida und AK Wien auf ihre Lehrabschlussprüfung vor.





Eine Meisterleistung
Hier werden Lehrlinge fit für
die Zukunft gemacht, zum
Beispiel von Ausbilderin und
Studio-Leiterin Angelique
Kundovic (rechts im Bild).

alle geöffnet, die LAP-Kurse belegen oder sich zusätzlich weiterbilden möchten", so Kundovic.

BEREIT FÜR EINEN SCHNITT?

Die Dauerwelle von Tamaras Technikkopf ist inzwischen fertig. Jetzt geht es an die Hochsteckfrisur. Natürlich legen die Nachwuchs-Friseurinnen auch an echten Köpfen Hand an. "Das ist auch einer unserer wesentlichen Vorteile hier im Fachstudio. Die Lehrlinge üben in einem erfahrenen Umfeld", erklärt Leiterin Angelique Kundovic. KundInnen können sich von BerufsanfängerInnen verwöhnen lassen. Für etwas Geduld und Verständnis bezahlen die Modelle nur einen Materialpreis. Natürlich wird um Voranmeldung gebeten. "Uns ist hier aber wichtig zu betonen, dass wir in keiner Konkurrenz zu Friseursalons in der Umgebung stehen. Die Frisierplätze sind begrenzt", so Kundovic. Im Fachstudio wird neben Friseur-Kursen übrigens auch Fußpflege und Kosmetik mit dem gleichen Konzept angeboten - zu bezahlen ist lediglich das für die Anwendungen notwendige Material. Von Wien-Favoriten zurück in die Josefstadt: In der dm-Filiale neigt sich der Arbeitstag von Silvia Stoiber und Maryam Maheri langsam dem Ende zu. Der letzte Kunde zahlt gerade. "Ich bin wirklich froh, dass man endlich wieder seiner Arbeit nachgehen kann", sind die beiden Friseurinnen

glücklich und schließen die Eingangstüre hinter sich. Morgen um 8 Uhr warten schon die ersten KundInnen auf Silvia und Maryam.

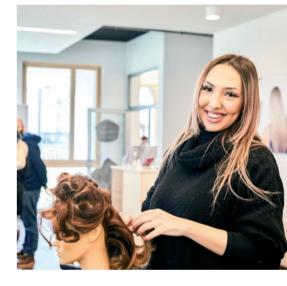
SCHAU VORBEI

New Talents Studio

Der Ausbildungssalon für Frisur, Kosmetik und Fußpflege Maria-Lassnig-Straße 36/Top 2/EG 1100 Wien

Tel.: 01/597 04 87

www.mein-fachausschuss.at







Profitiere als vida-Mitglied von den SPARDA-Kontovorteilen!



1. Jahr **GRATIS***

10% Rabatt**



Sicher Dir jetzt Deine Debit Mastercard im vida-Design.

Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

^{*)} Das Angebot gilt bis 31.12.2022 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80;

^{**)} Das Angebot gilt bis 31.12.2022 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: März 2022

DAS LEBEN IST TEUER GENUG

Mit deiner vida sparst du viel Geld.

Alles wird teurer: Energie, Wohnen, Lebensmittel. Vielen Menschen in Österreich wachsen die Fixkosten über den Kopf. Der Monat hat gerade erst angefangen, und schon ist fast kein Geld mehr am Konto. Da ist es gut, Mitglied bei der Gewerkschaft zu sein. Als vida-Mitglied bieten wir dir nicht nur Vorteile in der Arbeit, sondern auch viele Vergünstigungen.

BEI EINKAUF UND TANKEN SPAREN

Wusstest du, dass wir bis zu 400 Euro im Monat allein für Lebensmittel und Sportartikel ausgeben? Ganz schön viel Geld, das in der Geldbörse fehlt. Nutze jetzt als vida-Mitglied deinen vida-Vorteil und kaufe dir vergünstigt Gutscheine im vida-Gutscheinshop. Wie geht's? Du kannst jeden Monat Gutscheine im Wert von bis zu 600 Euro kaufen und profitierst sofort vom jeweiligen Rabatt. Bei bestimmter Gutscheinverteilung sind über 700 Euro Ersparnis pro Jahr möglich! Hier geht's zum vida-Gutscheinshop: vida.at/shop

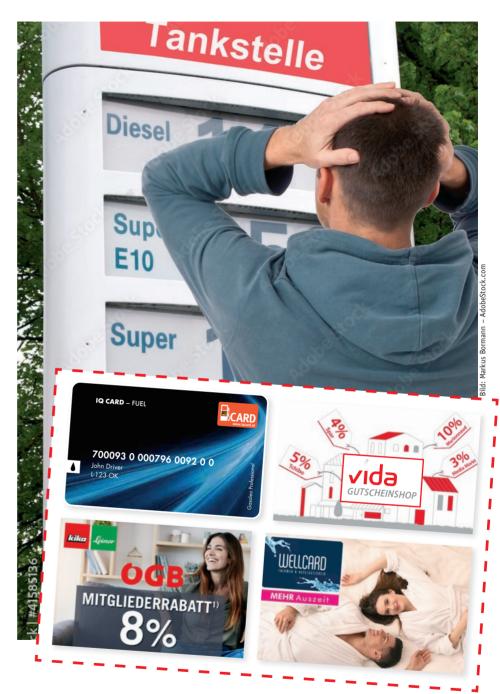
Mit vida günstiger tanken – das geht! Hol dir die IQ Card. Damit bekommst du wie Firmen Top-Konditionen und einen fixen Preis – die ganze Woche lang in ganz Österreich. Infos dazu auf vida.at/tanken

WELLNESSEN UND WOHNEN

Mit deiner vida-Mitgliedskarte erhältst du viele Ermäßigungen, auch wenn es um Wellness und Urlaub geht. Zum Beispiel bekommst du 10 Prozent Rabatt bei der WellCard, Österreichs beliebtestem Wellnessgutschein. Dabei kannst du deinen Wunsch-Wellnessbetrieb aus über 500 Top-Thermen, Day Spas und Wellnesshotels für deine ganz persönliche Auszeit wählen. Und auch in den eigenen vier Wänden sparst du als vida-Mitglied. Zum Beispiel gibt es 8 Prozent Rabatt beim Einkauf bei kika & Leiner.

WEIL JEDER EURO ZÄHLT

Auch wenn das Leben immer teurer wird, deine Gewerkschaft vida hilft



dir Tag für Tag beim Sparen. Auf unserer vida-Card-Vorteilsplattform findest du über 1.000 Angebote und Shopping-Möglichkeiten. Und mit dem mobilen Ortungsdienst findest du Angebote gleich in deiner Nähe.

Worauf wartest du noch? Schau vorbei auf *vida.at/vorteil*

MELDE DICH AN

Du willst keine Angebote verpassen? Abonniere unseren vida-Card-Newsletter. Wir schicken dir monatlich Top-Angebote per E-Mail zu.

Klick dich rein: vida.at/newsletter

Fortsetzung von Seite 13

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Aicher Richard, 2212 Groß-Engersdorf, 1965 Binder Andre, 4843 Ampflwang/Hausruckw., 1999 Boehm Gerhard, 1220 Wien, 1963 Cubert Angelika, 1180 Wien, 1963 Dobeiner Georg, 2453 Sommerein, 1967 Dollmann Thomas, 1220 Wien, 1987 Eder Gabriele, 1040 Wien, 1967 Eigenbauer Michael, 3100 St. Pölten, 1985 Ellinger Peter, 6300 Wörgl, 1959 Fischerlehner Martin, 5310 Mondsee, 1975 Florek Waldemar, 1210 Wien, 1970 Fraberger Walter, 3580 Breiteneich, 1961 Fruehwirth Kurt, 3511 Hörfarth, 1972 Halama Jacek, 9311 Überfeld, 1960 Hanl Robert, 2673 Breitenstein, 1961 Hart Susanne, 8501 Lieboch, 1967 Hofegger Friedrich, 4850 Timelkam, 1966 Holocher Christian, 1140 Wien, 1967 Horvatits Walter, 3362 Mauer-Öhling, 1961 Huemer Anita, 4873 Frankenburg/Hausruck, 1978 Jakovljevic Gordana, 1170 Wien, 1961 Kirchner Heinrich, 2262 Stillfried, 1962 Knopf Michaela, 7202 Bad Sauerbrunn, 1971 Krammer Andreas, 8530 Deutschlandsberg, 1964 Leitgeb Thomas, 1050 Wien, 1983 Leopoldseder Friedrich, 3921 Langschlag, 1959 Ing. Litschauer Paul, 1210 Wien, 1985 Luzija Dragoslav, 2491 Neufeld/Leitha, 1967 Mitrovic Stojan, 9065 Ebenthal, 1959 Neulinger Iris, 3911 Rappottenstein, 1974 Neureiter Robert, 2116 Niederleis, 1981 Oberholzer Hermann, 5020 Salzburg, 1958 Oberthaler Josef, 5531 Eben/Pongau, 1971 Pichler Christopher, 8983 Bad Mitterndorf, 1994 Quendler Andreas, 9020 Klagenfurt, 1969 Randa Manuela, 1150 Wien, 1978 Reinstadler Ernst, 6450 Sölden, 1963 Schleicher Alfred, 9232 Raun, 1966 Shtereva Nazla Rasim, 4780 Schärding, 1985 Steinhauser Markus, 6840 Götzis, 1968 Svoboda Leopold, 1210 Wien, 1963 Tauber Andreas, 9500 Villach, 1962 Vasold Jörg, 5020 Salzburg, 1962 Weißengruber Jürgen, 3390 Pielachberg, 1976 Wimmer Adelheid, 4912 Neuhofen/Innkreis, 1967 Wundsam Gerhard, 3950 Gr.Dietmanns, 1964 Zehetner Helga, 2041 Wullersdorf, 1962

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Adelsberger Franz, 8052 Graz-Wetzelsdorf, 1939 Aiglinger Johann, 3321 Ardagger, 1934 Allram Hans, 3441 Freundorf, 1944 Altenberger Anton, 5723 Uttendorf, 1954 Andreicovich Martin, 6250 Kundl, 1946 Angerbauer Alois, 4303 St. Pantaleon, 1934 Aringer Karl, 2410 Hainburg/Donau, 1948 Artlieb Ernst, 2000 Stockerau, 1939 Aschauer Gerhard, 2232 Deutsch-Wagram, 1944 Aufreiter Franz, 4291 Lasberg, 1960

Bachler Konrad, 6364 Brixen/Thale, 1959 Badergruber Martin, 5204 Straßwalchen, 1939 Bangerl Franz, 4020 Linz/Donau, 1927 Bauer Franz, 2062 Großkadolz, 1937 Bauer Helmut, 3100 St. Pölten, 1959 Bauer Reinhard, 4773 Eggerding, 1963 Baumgartner Gerhard, 8642 St. Lorenzen/Mürztal, 1961 Baumgartner Reinhard, 1210 Wien, 1949 Bencsak Johann, 2225 Zistersdorf, 1936 Berger Helga, 1100 Wien, 1938 Berger Helmuth, 5020 Salzburg, 1934 Bergmann Josef, 6395 Hochfilzen, 1928 Berner Hilmar, 4820 Bad Ischl, 1939 Binder Walter, 6020 Innsbruck, 1943 Bischof Wolf, 5023 Salzburg, 1939 Bitomsky Walter, 1100 Wien, 1940 Blauensteiner Herbert, 1210 Wien, 1937 Bloder Elisabeth, 9125 Kühnsdorf, 1930 Böck Rudolf, 3704 Großwetzdorf, 1926 Bohdanecky Johann, 1130 Wien, 1927 Brandner Anton, 9231 Köstenberg, 1947 Brandstetter Josef, 4770 Andorf/Öö., 1948 Brantner Franz, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, 1953 Brock Johann, 2154 Unterstinkenbrunn, 1947 Bruckmueller Karl, 4611 Buchkirchen, 1947 Brummer Alois, 4020 Linz/Donau, 1947 Brunner Norbert, 7100 Neusiedl/See, 1964 Buchinger Kurt, 2443 Deutsch Brodersdorf, 1954

Cadilek Franz, 1140 Wien, 1939 Caufal Josef, 3400 Klosterneuburg, 1927 Christof Karin, 1210 Wien, 1967 Ing. Chwatal Franz, 3151 St. G./Steinfelde, 1947

Dachler Johann, 2821 Haderswörth, 1957 Dajic Budislav, 1180 Wien, 1953 Dallinger Friedrich, 4020 Linz/Donau, 1927 Dam Herbert, 7092 Winden/See, 1945 Dastl Franz, 3914 Waldhausen, 1948 Daum Karl, 6404 Polling/Tirol, 1936 Deiser Alois, 6020 Innsbruck, 1932 Denk Helmut, 3390 Melk, 1943 Diess Johann, 2853 Bad Schönau, 1950 Dobernik Johann, 9500 Villach, 1938 Ing. Doecker Ferdinand, 9020 Klagenfurt, 1928 Doerflinger Maximilian, 8900 Selzthal, 1928 Dollfuss Josef, 3204 Kirchberg/Pielach, 1942 Domann Christian, 2230 Gänserndorf, 1966 Don Helmut, 3744 Stockern, 1943 Dorfer Helmut, 4890 Frankenmarkt, 1955 Dotter Erich, 4600 Wels, 1937 Draxelmayer Johann, 3425 Langenlebarn, 1937 Draxl Walter, 6020 Innsbruck, 1950 Düchler Hubert, 3932 Kirchberg/Walde, 1931 Dudek Erich, 1210 Wien, 1931 Duernbeck Stefan, 1100 Wien, 1940 Ing. Dvorak Alfred, 8020 Graz, 1924

Ebner Johann, 6020 Innsbruck, 1931 Ebner Rudolf, 9800 Spittal/Drau, 1948 Eckel Ernst, 3313 Wallsee, 1937 Eder Alfred, 2013 Göllersdorf, 1958 Eder Franz, 3644 St. Georgen, 1942 Eibisberger Hermann, 8600 Bruck/Mur, 1943 Eigelsreiter Franz, 3160 Traisen, 1960 Eigenberger Heinrich, 9500 Villach, 1938 Eigner Harald, 3104 St. Pölten, 1938 Eller Rudolf, 6094 Axams, 1929 Eminger Josef, 1140 Wien, 1941 Falkner Oswald, 3950 Gmünd, 1936 Fallenbüchl Hermann, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, 1938 Fallenhauser Augustin, 5431 Kuchl, 1930 Feichtner Johann, 6063 Rum, 1946 Fiedler Gerhard, 3571 Gars/Kamp, 1950 Fiedler Herbert, 1170 Wien, 1930 Filzwieser Karl, 8665 Langenwang, 1951 Fink Othmar, 8781 Wald/Schoberpaß, 1936 Fischer Alfred, 5084 Großgmain, 1947 Fischer Erich, 3382 Loosdorf, 1946 Fitz Friedrich, 1190 Wien, 1922 Fleckl Josef, 2136 Laa/Thaya, 1939 Föger Franz, 6336 Langkampfen, 1951 Franz Hermann, 2485 Wimpassing/Leitha, 1938 Friedl Johann, 8714 Kraubath/Mur, 1942 Friedl Josef, 3491 Obernholz, 1962 Fritz Peter, 8430 Leibnitz, 1957 Ing. Fruehbeiss Franz, 4060 Leonding, 1952 Fucek Friedrich, 3430 Tulln, 1944 Fuchs Franz, 8271 Waltersdorf/Oststmk., 1927

Gabel Edmund, 1110 Wien, 1950 Gabriel Norbert, 5023 Salzburg, 1948 Gaidatsch Franz, 1150 Wien, 1932 Gall Othmar, 2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1938 Ganster Maria, 8685 Steinhaus/Semmering, 1939 Gärtner Alfred, 4460 Losenstein, 1955 Geiger Reinhold, 6020 Innsbruck, 1928 Dipl.Ing. Genser Robert, 1100 Wien, 1934 Gerstbauer Johann, 1020 Wien, 1929 Geyer Renate, 1100 Wien, 1944 Gindel Josef, 8786 Rottenmann, 1959 Gius Anton, 6020 Innsbruck, 1928 Glabutschnig Wilfried, 9300 St. Veit/Glan, 1932 Glaser Karl, 8280 Fürstenfeld, 1934 Goebel Wolfgang, 1110 Wien, 1952 Goenye Leopold, 2560 Berndorf, 1930 Goetzenbrugger Gustav, 8911 Admont, 1937 Golderer Paul, 6900 Bregenz, 1936 Götschl Manfred, 8720 Knittelfeld, 1954 Gottwald Werner, 3100 St. Pölten, 1954 Grafinger Adolf, 4542 Nußbach, 1939 Grasser Johann, 8720 Knittelfeld, 1926 Grasshof Engelbert, 5023 Salzburg, 1934 Griessenböck Walter, 6020 Innsbruck, 1929 Grillich Margarete, 1050 Wien, 1925 Grilz Richard, 9125 Kühnsdorf, 1941 Ing. Grollitsch Karl, 9500 Villach, 1927 Gruber Johann, 3680 Persenbeug, 1935 Gruber Rudolf, 6900 Bregenz, 1934 Guggl Johann, 8720 Knittelfeld, 1955 Guster Reinhard, 8720 Knittelfeld, 1945 Gutmann Johann, 8442 Kitzeck/Sausal, 1938

Haar Johann, 8020 Graz, 1922 Habacht Alfred, 1200 Wien, 1925 Hagler Josef, 5023 Salzburg, 1944 Haller Josef, 1210 Wien, 1950 Hamberger Helmut, 3441 Pixendorf, 1958 Hammer Heinrich, 2304 Orth/Donau, 1939 Happe Katharina, 9241 Wernberg, 1929 Hartl Ernestine, 3100 St. Pölten, 1931 Hartl Hannelore, 4020 Linz, 1944 Hasenburger Brigitta, 8053 Graz, 1940 Haslinger Karl, 5760 Saalfelden, 1949

Ibitz Helmuth, 8680 Mürzzuschlag, 1949 Illetschko Josef, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, 1941 Ilsinger Stephan, 8992 Altaussee, 1936

Jahn Richard, 5452 Pfarrwerfen, 1931 Jaidler Rudolf, 1100 Wien, 1938 Janko Manfred, 9400 Wolfsberg, 1938 Ing. Jansch Josef, 3108 St. Pölten-Wagram, 1946 Jedlicka Otto, 2700 Wiener Neustadt, 1934 Jernej Peter, 9131 Grafenstein, 1960 Jirasek Brigitte, 1190 Wien, 1937 Juen Erich, 6572 Flirsch, 1949 Juranek Erich, 8600 Bruck/Mur, 1928

Kager Franz, 2851 Krumbach, 1947 Kaider Karl, 2145 Hausbrunn, 1937 Kaltenberger Johann, 4273 Unterweißenbach, 1951 Kaltenbrunner Johann, 9521 Treffen, 1939 Kaltschik Walter, 3580 Horn, 1931 Kandler Erich, 6380 St. Johann/Tir., 1943 Kassberger Herbert, 3300 Amstetten, 1945 Katzenschlager Franz, 2070 Retz, 1954 Kaufmann Wolfgang, 6500 Landeck, 1944 Kern Alice, 2352 Gumpoldskirchen, 1932 Kern Peter, 1140 Wien, 1958 Kerschbaumer Josef, 2870 Aspang Markt, 1934 Kessler Bruno, 3424 Zeiselmauer, 1930 Dr. Kiesenhofer Franz, 4240 Freistadt/Ooe., 1961 Kilzer Heribert, 6700 Bludenz, 1936 Kindermann Richard, 8451 Heimschuh, 1939 Kiraly Janos, 4102 Goldwörth, 1953 Kisslinger Joachim, 8714 Kraubath/Mur, 1963

Klackl Roland, 4822 Bad Goisern, 1963 Klaushofer Johann, 5020 Salzburg, 1921 Klecka Renate, 4030 Linz, 1942 Klewein Reinhard, 9800 Spittal/Drau, 1930 Klinger Karin, 4800 Attnang-Puchheim, 1943 Koblinger Friedrich, 9520 Sattendorf, 1942 Koch Johann, 2821 Lanzenkirchen, 1941 Koller Johann, 9431 St. Stefan/Lavanttal, 1930 Kopetzky Hermann, 9772 Dellach/Drautal, 1942 Koren Karl, 8121 Deutsch Feistritz, 1936 Kozel Heinz, 3943 Schrems, 1947 Krainer Helmut, 9020 Klagenfurt, 1964 Kramer Karl, 2130 Mistelbach, 1948 Krames Walter, 4600 Wels, 1929 Krammer Johann, 3912 Grafenschlag, 1930 Kranzl Johann, 4360 Grein, 1961 Kraus Johann, 2130 Mistelbach, 1950 Kraus Robert, 2294 Breitensee, 1931 Kraus Siegfried, 2500 Baden, 1927 Kraushofer Leopold, 3385 Prinzersdorf, 1932 Kreutz Walter, 6020 Innsbruck, 1931 Krischanitz Anton, 1050 Wien, 1939 Kubik Karl, 1040 Wien, 1947 Kuhn Ernst, 6812 Meiningen., 1930 Kunz Werner, 9500 Villach, 1953 Kuras Aloisia, 5500 Bischofshofen, 1928

Laller Franz, 8492 Halbenrain, 1957 Lambauer Heinz, 9500 Villach, 1939 Lampert Alois, 6840 Götzis, 1928 Lampl Ernst, 3151 St. Georgen/Steinfelde, 1947 Laposa Theodor, 8350 Fehring, 1937 Lauer Johann, 2326 Maria-Lanzendorf, 1940 Lausecker Andreas, 1200 Wien, 1968 Lechner Hermann, 4540 Bad Hall, 1939 Lechner Johann, 4820 Bad Ischl, 1931 Ledermüller Franz. 3151 St. Georgen/Steinfelde, 1965 Lehmphuhl Peter, 6020 Innsbruck, 1952 Leitner Alois, 8733 St. Marein/Knittelfeld, 1950 Leitner Dietfried, 5640 Bad Gastein, 1955 Mag. Lentsch Kurt, 6300 Wörgl, 1954 Leonhartsberger Eduard, 3322 Viehdorf, 1935 Leopold Johann, 2700 Wiener Neustadt, 1948 Leopold Josef, 1090 Wien, 1928 Lepicnik Leopold, 1150 Wien, 1948 Lettner Anna, 4224 Wartberg/Aist, 1928 Lexer Alexander, 5723 Uttendorf, 1925 Libuda Hermann, 3100 St. Pölten, 1940 Lindermuth Anton, 9586 Fürnitz, 1928 Lindner Alfred, 6150 Steinach/Brenner, 1931 Linsmeier Erwin, 3390 Melk, 1925 Löscher Herbert, 5020 Salzburg, 1943 Loschitz Friedrich, 1210 Wien, 1939

Mackinger Franz, 5232 Kirchberg/Mattigh., 1938 Macku Rosamunde, 1210 Wien, 1941 Maderegger Josef, 5203 Köstendorf, 1942 Mager Leopold, 4783 Wernstein/Inn, 1928 Magerer Josef, 3376 St. Martin-Karlsbach, 1958 Mahn Willibald, 4614 Marchtrenk, 1926 Maier Helmut, 8680 Mürzzuschlag, 1950 Maier Hubert, 3620 Spitz, 1935 Maierhofer Richard, 1090 Wien, 1927 Mair Alois, 4701 Bad Schallerbach, 1928 Maitner Erich, 4600 Wels, 1946 Malleschitz Friedrich, 2405 Bad Deutsch-Altenburg, 1941

Mallin Josef, 2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1930 Mann Alfred, 2304 Orth/Donau, 1925 Marinovic Vera, 9500 Villach, 1956 Matauschek Herbert, 1230 Wien, 1949 Mattischek Johann, 4020 Linz, 1933 Maureder Robert, 4020 Linz/Donau, 1942 Mayer Helmut, 1220 Wien, 1947 Mayer Reinhard, 8943 Aigen/Ennstal, 1964 Meingast Mathias, 5204 Straßwalchen, 1940 Melcher Walter, 3434 Tulbing, 1955 Miksik Franz, 2020 Hollabrunn, 1927 Miksovsky Herta, 2603 Felixdorf, 1930 Mild Gertrude, 8793 Trofaiach, 1946 Mitterbauer Horst, 4563 Micheldorf/Oö., 1941 Mittermaier Josef, 4710 Grieskirchen, 1947 Mliner Karl, 1190 Wien, 1927 Moser Franz, 8010 Graz, 1950 Moser Isidor, 9831 Flattach, 1955 Moucka Ernst, 6060 Hall/Tirol, 1938 Dipl.-Ing. Muehlmeier Ewald, 3400 Klosterneuburg, 1942 Müller Marcellina, 7442 Glashütten/Langeck, 1941

Nagl Johann, 3701 Großweikersdorf, 1929 Nemetschek Johann, 2274 Rabensburg, 1930 Neumayer Georg, 5771 Leogang, 1937 Niederacher Eugen, 6912 Hörbranz, 1935 Nikitscher Franz, 1020 Wien, 1934 Ninaus Günther, 8720 Knittelfeld, 1956 Nischelbitzer Horst, 9811 Lendorf, 1940 Novak Emil, 9624 Hermagor-Pressegger See, 1932 Novak Johann, 5280 Braunau/Inn, 1939

Obex Bernhard, 6403 Flaurling, 1945 Öhler Alfred, 3100 St. Pölten, 1933 Oman Franz, 9587 Arnoldstein, 1938 Omann Renate, 4030 Linz, 1960 Ondrej Otto, 1190 Wien, 1932 Oschounig Rudolf, 9241 Wernberg, 1955 Osterkorn Josef, 4084 St. Agatha, 1939 Ostermann Felix, 2700 Wiener Neustadt, 1945

Paitl Alois, 3100 St. Pölten, 1930 Panner Franz, 8350 Fehring, 1939 Pany Hermann, 1110 Wien, 1935 Pascher Johann, 4030 Linz, Donau, 1942 Passenegg Otto, 8501 Lieboch, 1929 Pautsch Edmund, 1220 Wien, 1948 Pechhacker Johann, 3293 Lunz/See, 1939 Peer Heinrich, 6143 Matrei/Brenner, 1939 Pendl Alfred, 8020 Graz, 1957 Pendl Johann, 6020 Innsbruck, 1929 Perl Otto, 2870 Aspang, 1934 Peterschofsky Franz, 3500 Krems/Donau, 1942 Ing. Petritsch Adolf, 9500 Villach, 1926 Pfabigan Herbert, 3814 Aigen, 1937 Pfeifer Artur, 6150 Steinach/Brenner, 1938 Pichler Adolf, 4020 Linz, 1940 Pilz Christian, 4822 Bad Goisern, 1924 Pilz Peter, 9300 St.Veit/Glan, 1954 Pimperl Erich, 1130 Wien, 1942 Plangg Wilhelm, 6706 Bürs, 1923 Plattner Andreas, 6421 Rietz, 1960 Pohn Oswald, 4563 Micheldorf, 1965 Pohn Stefan, 2214 Auersthal, 1927 Pollak Otto, 3200 Ober-Grafendorf, 1936 Pommer Emil, 5143 Feldkirchen/Mattighofen, 1943 Porod Leopold, 3701 Großweikersdorf, 1931

WILLKOMMEN AUF DER SONNENSEITE

Nimm dir mit vida eine Auszeit in Kötschach-Mauthen.

m oberen Ende des Kärntner **A**Gailtales, dort, wo sich die Wege aus allen vier Himmelsrichtungen kreuzen, liegt Kötschach-Mauthen. Hier haben Sonnenverwöhnte gut lachen. Das Terrain, eingebettet in atemberaubender Berg- und Naturkulisse, nur zwei Autostunden vom Mittelmeer entfernt, bietet von Frühling bis Herbst insgesamt rund 1.000 Sonnenstunden. Davon überzeugen konnte sich im letzten Jahr Daniela. Sie hat sich in Kötschach-Mauthen eine Auszeit gegönnt und dabei mit ihrer vida nicht nur Geld gespart, sondern auch Freunde fürs Leben wieder gewonnen.

URLAUB VERBINDET

Eigentlich wollte Daniela mit ihrer Familie einfach nur raus aus der Stadt und vom stressigen Alltag eine Auszeit nehmen. "Dass ich dabei auf zwei Jugendfreunde treffe, hätte ich nicht gedacht", erzählt die Steirerin. Kurz nachdem sie die vida-Ferienwohnung bezogen hatte und die Gegend erkunden wollte, kam es zum überraschenden Wiedersehen nach über 30 Jahren. "Wie heißt es so schön, wie das Leben so spielt ...", lächelt das vida-Mitglied. Gemeinsam mit ihrer Famiund den wiedergefundenen Freunden hat Daniela die Zeit auf der Sonnenseite in Kärnten genossen.

GENUSS FÜR ALLE

Sportbegeisterte wie Genuss-Liebhaber finden in Kötschach-Mauthen genau das, wonach sie suchen. Vom Badeausflug in die Aqua-Arena bis zur Radtour durch unberührte Natur, vom Erklimmen senkrechter Felswände bis zum Musikgenuss mit Bergpanorama hat der heilklimatische Luftkurort für jeden Erlebnishunger das passende Gustostückerl parat. Auch Daniela wurde fündig und kommt gerne wieder: "Urlaub auf der Sonnenseite in Österreich machen und dabei Geld sparen, das geht mit vida – und was will man mehr?!", freut sich die Steirerin. Gewerkschaftsmit-





MIT VIDA GEWINNEN

Sei dabei bei der Starnacht am Wörthersee im Juli 2022!
Wir verlosen 2 x 2 Freikarten!
Mehr Infos zum Gewinn auf vida.at/starnacht

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff "vida Starnacht" und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 16. Mai 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

glied sein zahlt sich eben aus, nicht nur in der Arbeit, auch in der Freizeit.

VIDA ZAHLT SICH AUS

Ob Kötschach-Mauthen, Kitzbühel, Salzburg, Zell am See, Bad Gastein oder Wörgl: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen Österreichs und sind voll ausgestattet. Als vida-Mitglied hast du exklusiven Zugang und das zu günstigen Preisen. Du brauchst nur die Dinge des persönlichen Bedarfs einpacken und schon geht's los.

WERSCHENKE URLAUB MIT DEINER VIDA

Du möchtest deine Freunde oder deine Familie beschenken?
Dann schenke ihnen doch einen Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.

Infos auf <u>vida.at/ferienwohnungen</u> oder schicke ein E-Mail an <u>ferienwohnung@vida.at</u> bzw. rufe uns an unter Tel. +43/1/53 444 79-232.

MIT VOLLER KRAFT ZURÜCK INS LEBEN

Wie ein Eisenbahner Long-Covid überwunden hat.

Eigentlich hat Christian Hofmann 21. Dezember Geburtstag. Doch seit einem Jahr feiert er auch am 23. Dezember. Denn das ist jener Tag, an dem der 48-jährige ÖBB-Logistiker im Jahr 2020 nach einer Corona-Infektion aus sieben Wochen Tiefschlaf wach wurde. Wie es Christian zurück ins Leben geschafft hat, erzählt er im vida-Magazin.

PLÖTZLICH WEIHNACHTEN

Es war der 7. November 2020. Nachdem Christian beim Frühstück immer wieder weggetreten war, verständigte seine Frau die Rettung. Diagnose Covid-19. Christians Sauerstoffsättigung betrug nur noch 55 Prozent. "Unter 80 sollst du eigentlich nicht kommen", weiß der Niederösterreicher heute. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Hollabrunn gebracht und noch am selben Tag in Tiefschlaf versetzt. Nach etwa vier Wochen sollte Christian aufgeweckt werden, doch ohne Erfolg. Wach wurde er am 23. Dezember. Er erinnert sich: "Der Pfleger kommt rein, dreht den Fernseher auf und auf einmal ist Weihnachten!"

EIN FALL FÜR DIE PFLEGE

Die zehn Tage nach dem Aufwachen beschreibt Christian als "die schlimmste Zeit seines Lebens". Durch einen Luftröhrenschnitt konnte er noch nicht sprechen. Weil die Muskeln so abgebaut hatten, hatte er keine Kraft, sich zu bewegen. Bis 11. Jänner 2021 lag Christian auf der Intensivstation, eine weitere Woche auf der Internen. Das Krankenhaus musste ihn nach Hause schicken. "Ich konnte nichts. Ich war ein kompletter Pflegefall!" Corona-bedingt waren alle Reha-Stationen geschlossen. Durch persönliche Kontakte schaffte es Christian in ein Pflegeheim nach Tulln, wo er am 18. Jänner aufgenommen wurde. Bis Ende März sollte er dortbleiben. "Ich konnte dann zumindest mit Krücken nach Hause gehen." Nach weiteren Therapien ging es Ende April für weitere drei Wochen in den Kärntner



Kurort Althofen. "Dort konnte ich dann schon wieder alleine gehen."

GEMEINSAM GESCHAFFT

Sieben Wochen Tiefschlaf haben Christian nicht nur körperlich gezeichnet. "Das hat mich die ganze Zeit beschäftigt, ich hatte viele Albträume." So folgte nach der physischen Reha noch eine psychische. Während es Christian Stück für Stück ins nor-

male Leben zurückschaffte, wurde sein Erspartes immer weniger. "Ich habe einen Großteil aus eigener Tasche bezahlt. Insgesamt waren es 10.000 Euro." Unterstützung bekam der Eisenbahner vom Witwen- und Waisenverein der ÖBB und von der Gewerkschaft vida. Gemeinsam haben sie fast die Hälfte der Kosten nachträglich übernommen. "Das war eine große Hilfe für mich!", erzählt Christian. Am 18. Oktober 2021, etwa ein Jahr nach seiner Corona-Erkrankung, konnte der ÖBB-Logistiker wieder in seinen Job einsteigen, zunächst zu 50 Prozent. Seit Februar 2022 ist er wieder "voll am Zug" und hat bereits Pläne für das heurige Jahr. "Vor allem freue ich mich, wenn ich im Dezember mit voller Kraft und bei voller Gesundheit meinen 49. Geburtstag zwei Mal feiern kann!"



Höre Christians Geschichte auf vida.at/podcast

MIT VIDA SICHER

Als vida-Mitglied bist du gegen verschiedene Risiken im Berufsleben versichert. Du kannst auch in vielen anderen Lebenslagen auf unsere Unterstützung zählen.

Erfahre mehr auf vida.at/unterstuetzungen

WUV HILFT

Der Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns, WUV, hilft Kindern, Lehrlingen, aktiven und im Ruhestand befindlichen ÖBB-MitarbeiterInnen in unverschuldeten Notlagen:

www.waisenverein.at

VIDA PENSIONISTINNEN

Fortsetzung von Seite 21

Pöschl Rupert, 8113 St. Oswald/Plankenwarth, 1933 Posnien Günter, 8243 Pinggau, 1939 Pötzelsberger Kurt, 5020 Salzburg, 1926 Pradetto Stefan, 9020 Klagenfurt, 1930 Prechler Johann, 1170 Wien, 1946 Pregler Silvia, 1200 Wien, 1953 Pretschuh Rudolf, 8790 Eisenerz, 1945 Pröckl Franz, 6710 Beschling, 1936 Prommegger Sebastian, 5600 St. Johann/Pongau, 1936 Promok Rudolf, 83410 Laufen, 1959 Ing. Pronnegg Franz, 8020 Graz, 1930 Pucher Hermann, 5723 Uttendorf, 1956 Puhr Josef, 7331 Weppersdorf, 1950 Püringer Heinz, 6444 Längenfeld, 1923

Qemaledini Hulki, 1090 Wien, 1937

Rafetseder Johann, 1230 Wien, 1946 Rahberger Josef, 2013 Göllersdorf, 1937 Rakuschan Rudolf, 1200 Wien, 1933 Mag. Rami Alfred, 3494 Theiß, 1948 Raminger Heinrich, 8321 St. Margarethen an D, 1934 Ramsauer Helmut, 1210 Wien, 1937 Rath Herbert, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, 1939 Rebhahn Johann, 4712 Michaelnbach, 1945 Redl Willibald, 3300 Amstetten, 1961 Reicher Karl, 8435 Wagna, 1933 Reisenberger Robert, 2460 Bruck/Leitha, 1928 Reissner Franz, 8720 Knittelfeld, 1945 Reitgruber Erhard, 8240 Friedberg, 1940 Reitmair Herbert, 4870 Vöcklamarkt, 1940 Reitmayr Oswald, 4451 Garsten, 1933 Reitsamer Johann, 5203 Köstendorf, 1955 Renner Roman, 9500 Villach, 1923 Repitsch Franz, 9020 Klagenfurt, 1941 Revlaender Anton, 2104 Spillern, 1936 Riegler Otto, 2700 Wiener Neustadt, 1947 Ing. Riemer Felix, 1120 Wien, 1940 Ritsch Siegfried, 6020 Innsbruck, 1950 Roos Katharina, 5020 Salzburg, 1937 Rosenzopf Blasius, 9113 Ruden, 1942 Rossmanith Adolf, 3943 Schrems, 1954 Rothner Adolf, 4755 Zell/Pram, 1939 Rupitsch Johann, 9622 Weißbriach, 1954 Rypka Alfred, 2700 Wiener Neustadt, 1926

Salat Rudolf, 8600 Bruck/Mur, 1931 Salek Alfred, 1210 Wien, 1923 Sammer Ekkehard, 5020 Salzburg, 1944 Sarvas Nikola, 2640 Gloggnitz, 1939 Schagerl Johann, 3100 St. Pölten, 1941 Scharler Johann, 5741 Neukirchen/Großvenediger, 1949 Schaubschläger Karl, 4030 Linz, 1944 Schedl Friedrich, 8020 Graz, 1938 Schedl Helmut, 9900 Lienz, 1955 Schiessl Walter, 1130 Wien, 1941 Schiff Hans, 5400 Hallein, 1942 Schindl Josef, 6020 Innsbruck, 1937 Schirnik Alois, 8740 Zeltweg, 1936 Schitter Heinz, 8052 Graz-Wetzelsdorf, 1943 Schlintl Franz, 8200 Gleisdorf, 1931 Schlögl Kurt, 7372 Karl, 1937 Schlosser Rudolf, 5723 Uttendorf, 1950

Schmidinger-Rechberger Christian, 4600 Wels, 1944 Schmidt Robert, 1050 Wien, 1932 Schmied Josef, 6020 Innsbruck, 1960 Ing. Schmol Ernst, 4800 Attnang-Puchheim, 1937 Schmoll Johann, 8682 Hoenigsberg, 1948 Schmolmueller Josef, 4800 Attnang-Puchheim, 1931 Schnabl Valentin, 9500 Villach, 1938 Schoensgibl Josef, 3950 Gmünd, 1946 Schöfl Hildegard, 4320 Perg, 1931 Schöggl Herbert, 8680 Mürzzuschlag, 1933 Schönauer Josef, 5440 Golling/Salzach, 1941 Ing. Schönbrunner Manfred, 8733 St. Marein/Knittelfeld, 1939 Schramek Alfred, 1100 Wien, 1944 Schuhmeier Roman, 2000 Stockerau, 1947 Schützenhofer Friedrich, 3710 Ziersdorf, 1941 Schwab Hermann, 8940 Liezen, 1932 Schwarz Josef, 7222 Rohrbach/Mattersburg, 1950 Schwarz Othmar, 8130 Frohnleiten, 1934 Schwarz Peter, 1150 Wien, 1950 Schweiger Karl, 8950 Stainach, 1941 Seifter Hans-Juergen, 8833 Teufenbach, 1952 Sohajek Johann, 1100 Wien, 1929 Sölls Martha, 8454 Arnfels, 1926 Sonnleitner Hubert, 4650 Lambach, 1934 Spahija Kadri, 4020 Linz, 1942 Spiesberger Peter, 4690 Schwanenstadt, 1956 Spitzer Alois, 1090 Wien, 1930 Steinbauer Siegfried, 8132 Pernegg, 1958 Steiner Alfred, 8911 Admont, 1934 Steiner Josef, 6060 Hall/Tirol, 1929 Steiner Martin, 3244 Ruprechtshofen, 1941 Steingasser Theresia, 8904 Ardning, 1929 Stepancik Karl, 1210 Wien, 1946 Sternecker Karl, 6300 Wörgl, 1943 Steurer Heinrich, 3100 St. Pölten, 1949 Stinglhammer Kurt, 5020 Salzburg, 1935 Stocker Walter, 8723 Kobenz, 1939 Stockinger Ludwig, 4481 Asten, 1934 Stöckl Erich, 6300 Wörgl, 1945 Stoegerer Anton, 2650 Payerbach, 1939 Stoff Franz, 3481 Fels/Wagram, 1941 Strasser Walter, 2281 Raasdorf, 1929 Dipl.-Ing. Strauchs Dieter, 4840 Vöcklabruck, 1948 Streihammer Richard, 2225 Zistersdorf, 1943 Striednig Franz, 9772 Dellach/Drautal, 1926 Strobel Heinz, 1100 Wien, 1935 Strobl Herbert, 6370 Kitzbühel, 1927 Strohmayer Reinhold, 8911 Admont, 1944 Strondl Johann, 3970 Weitra, 1940 Stuetz Karl, 4261 Rainbach/Mühlkreis, 1934 Stumptner Georg, 4020 Linz/Donau, 1927 Suska Gerhard, 2440 Gramatneusiedl, 1948

Tauchner Karl, 2870 Aspang, 1926
Telsnig Ferdinand, 9500 Villach, 1932
Thomann Franz, 8111 Judendorf-Straßengel, 1934
Thomas Herbert,
8770 St. Michael/Oberstm., 1942
Thurner Johann, 6511 Zams, 1953
Tobeitz Klaus-Dieter, 9500 Villach, 1941
Treichl Christian, 6300 Wörgl, 1942
Treml Renate, 1020 Wien, 1925

Swoboda Franz, 1120 Wien, 1932

Ing. Trendl Friedrich, 4040 Linz, 1930 Tscheliesnig Wilhelm, 9523 Villach-Landskron, 1936

Ubrig Walter, 2103 Langenzersdorf, 1942 Unger Karl-Heinz, 1210 Wien, 1957 Unterberger Otmar, 8900 Selzthal, 1938

Vonbank Othmar, 6751 Innerbraz, 1949 Ing. Vrba Karl, 6020 Innsbruck, 1944

Wachter Otto, 6706 Bürs, 1939 Waditzer Erwin, 9710 Feistritz/Drau, 1927 Walcher Josef, 8953 Donnersbach, 1935 Waldmann Herbert, 8020 Graz, 1953 Walser Edwin, 6751 Braz, 1930 Wammes Ferdinand, 6424 Silz, 1970 Wappl Walter, 8243 Pinggau, 1935 Warmuth Peter, 9500 Villach, 1944 Weber Adalbert, 3370 Ybbs/Donau, 1919 Weber Heinz, 1150 Wien, 1950 Weber Ingeborg, 1200 Wien, 1931 Weidinger Franz, 3300 Amstetten, 1928 Weinbacher Oswald, 3644 Emmersdorf/Donau, 1929 Weiss Emil, 8072 Fernitz bei Graz, 1943 Weissenbrunner Johann, 5020 Salzburg, 1938 Wenigwieser Johann, 4310 Mauthausen, 1938 Wenzel Ronald, 1170 Wien, 1933 Dr. Wiebogen Helmut, 4020 Linz/Donau, 1934 Ing. Wiedl Franz, 2500 Baden, 1953 Wilcke Oswald, 1210 Wien, 1931 Willburger Hermann, 4061 Pasching, 1942 Wimmer Herbert, 2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1933 Windbichler Friedrich, 2821 Lanzenkirchen, 1936 Windholz Albert, 7093 Jois, 1940 Windisch Wilhelm, 9182 Maria Elend/Rosental, 1950 Winkler Eberhard, 9520 Annenheim, 1936 Winkler Franz, 8131 Mixnitz, 1927 Winkler Gottfried, 4225 Luftenberg, 1934 Winter Karl, 3203 Rabenstein/Pielach, 1958 Wolf Erich, 1210 Wien, 1932 Würger Dagobert, 8850 Murau, 1929 Wurm Josef, 8053 Graz-Neuhart, 1934 Wurmitzer Joachim, 5632 Dorfgastein, 1951 Wurth Johann, 3704 Großwetzdorf, 1956 Wurzinger Johann, 2734 Puchberg/Schneeberg, 1928

Zacek Hartmut, 3462 Absdorf, 1944 Zachistal Edmund, 1200 Wien, 1950 Zankl Hanns, 9500 Villach, 1939 Zankl Josef, 9634 Gundersheim, 1937 Zarl Heinrich, 3311 Zeillern, 1955 Zauner Friedrich, 4632 Pichl/Wels, 1934 Zauner Manfred, 4600 Wels, 1937 Zech Heinz, 6700 Bludenz, 1944 Zeiler Franz, 8124 Übelbach, 1935 Zeiler Karl, 3945 Hoheneich, 1942 Zeinhofer Gerlinde, 4150 Gollner, 1941 Ziermayer Maximilian, 8990 Bad Aussee, 1940 Zilka Siegfried, 1210 Wien, 1925 Zitzenbacher Herbert, 3333 Böhlerwerk, 1948 Zöhrer Franz, 8410 Weitendorf, 1943 Zotz Hugo, 6621 Bichlbach, 1935 Zweinitzer Erich, 9500 Villach, 1932

GIPFELSTÜRMER TRIFFT ARBEITSHELD

Manuel im Einsatz für Mensch und Maschine.

anuel hat einen Arbeitsplatz, um den ihn viele beneiden. Unter freiem Himmel, mitten in der Natur, in luftiger Höhe ist er als Seilbahntechniker bei den Bergbahnen Wildkogel beschäftigt. Dabei sorgen Manuel und viele weitere Hände dafür, dass alles "wie am Schnürchen" läuft.

VON NULL AUF HUNDERT

Manuel liebt die Abwechslung in seinem Job, denn "einen typischen Arbeitstag gibt es nicht". Es herrscht auch nicht immer ein Wetter, wie man es aus Prospekten kennt. "Teilweise wird es ziemlich ungemütlich im Gebirge", weiß Manuel. An solchen Tagen ist Flexibilität gefragt. Gefragt ist Manuel auch bei seinen KollegInnen. "Als frisch gewählter Betriebsrat sind meine BR-Kollegen und ich mit einem Vertrauensvorschuss von 100 Prozent gestartet. Das war eine große Ehre für uns!" In den letzten beiden Jahren hat die Corona-Pandemie den Betriebsrat stark beschäftigt: "Wir waren vor allem zu Beginn sehr verunsichert. Werde ich meinen Job behalten können, haben sich viele gefragt", erzählt Manuel, der stolz daraufist, dass kein Dienstverhältnis beendet werden musste. "Ich habe das Glück, Betriebsrat in einem sehr sozialen Betrieb zu sein."

ES LOHNT SICH FÜR ALLE

Es gibt etwas, das Manuel besonders am Herzen liegt, und zwar Einkommen, von denen man gut leben kann. "Vor allem in Zeiten wie diesen, wo das Leben immer teurer wird!" Der Betriebsrat macht sich dafür stark, dass die Beschäftigten gerecht entlohnt werden, denn da ist noch "Luft nach oben". Deshalb ist es für Manuel auch selbstverständlich, glied bei der vida zu sein. KV-Verhandlungen ist eine starke Gewerkschaft unerlässlich!"



Manuel Brugger

29 Jahre, Seilbahntechniker, stv. Betriebsleiter BR-Vorsitzender Bergbahnen Wildkogel, Salzburg

- Ein guter Arbeitstag beginnt mit einem Kaffee.
- Die Heldin meiner Kindheit war meine Oma.
- Wenn ich nicht in den Bergen bin, dann bin ich auf dem Weg dorthin.



Mehr von Manuel hörst du auf *vida.at/podcast*

Zutaten für 4 Portionen

1 Schuss Olivenöl 12 Stk Lasagneblätter 200 g Gouda gerieben

Für die Bechamelsauce 80 g Butter, 80 g Mehl, 800 ml Milch, 1 Prise Salz & Pfeffer, 1 TL Muskat

Für die Bolognesesauce 400 g Rinderfaschiertes 1 Prise Basilikum, Oregano, Salz, Pfeffer, Thymian, 1 Schuss Öl, 3 EL Ketchup, 5 EL Tomatenmark, 1 Dose Tomaten 1 Stk Karotte, 1 Stk Knoblauchzehe

Mein Lieblingsrezept

Zubereitung

- Ol in einem Topf erhitzen, Faschiertes anrösten, mit fein gehackten Zwiebeln, Karotten und Knoblauch weiter anbraten. Tomaten, Tomatenmark, Ketchup und Gewürze dazugeben und Bolognesesauce auf kleinster Stufe ca. 10 Min. köcheln lassen.
- Butter in einem Topf zerlassen, Mehl zufügen, mit einem Schneebesen sofort umrühren und unter ständigem Rühren die Milch zu-
- fügen. Langsam aufkochen lassen und rühren bis die Bechamelsauce dicklich ist. Abschließend würzen.
- Auflaufform mit Olivenöl einfetten, abwechselnd Lasagneblätter und Bolognesesauce einschichten.
- Bechamelsauce über die Lasagne geben sowie geriebenen Gouda. Im vorgeheizten Ofen bei 180° C Heißluft ca. 30 Min. backen.

Buon appetito!

WIDERSTAND IM BURGENLAND MIT VIDA ZUM BOCKERER

Wolfgang Böck macht den Bockerer.



ie Schloss-Spiele Kobersdorf stehen in diesem Sommer unter einem besonderen Scheinwerferlicht. Es wird 50-jähriges Jubiläum gefeiert und ein großer Klassiker des österreichischen Volkstheaters präsentiert -"Der Bockerer"! Mit vida bist du mit etwas Glück live dabei.

HERZ AM RICHTIGEN FLECK

Mit der nötigen Portion Humor erzählt "Der Bockerer" vom Widerstandsgeist des kleinen Mannes im sogenannten Dritten Reich. Intendant und Schauspieler Wolfgang Böck schlüpft in die Paraderolle des renitenten Wiener Fleischhauers, der das Herz am richtigen Fleck trägt. Er sagt geradeheraus, was er für Unfug und Unrecht hält. Und das ist nach dem "Anschluss" von Österreich an Deutschland im Jahr 1938 so einiges!

AUFMÜPFIGER HANSWURST

Mit ihrem 1948 in Wien uraufgeführten Erfolgsstück schufen Peter Preses und Ulrich Becher eine nachdenkliche Szenenfolge mit kabarettistischen Pointen. Die sympathische Titelfigur steht in der Tradition altösterreichischer Aufmüpfigkeit - irgendwo zwischen Hanswurst, Nestroys schlauen Helden und dem braven Soldaten Schwejk. Neben Wolfgang Böck sind unter anderem Wolf Bachofner, Maria Hofstätter, Markus Freistätter zu erleben, Regie führt Claus Tröger.

Mit deiner vida-Card bekommst du im Vorverkauf 10 Prozent Ermäßigung auf jeweils zwei Eintrittskarten an Donnerstagen und Sonntagen. Bei der ÖGB-Kartenstelle erhältst du um 12 Prozent ermäßigte Karten an ausgewählten Tagen.

Infos: kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675

Mit etwas Glück gewinnst du Freikarten für die Schloss-Spiele Kobersdorf. Mach mit bei unserem Gewinnspiel-Rätsel auf der Seite 27.

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 5. Juli bis 31. Juli 2022 (Do.-So.), jeweils ab 20.30 Uhr Biker-Fahrt: 16. Juli 2022 Oldtimer-Fahrt: 24. Juli 2022 Vorstellungsort: Schloss Kobersdorf Kartenpreise: 29 bis 54 Euro, 50 Prozent Ermäßigung für Kinder, Jugendliche und Studenten. Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf: Franz-Schubert-Pl. 6, 7000 Eisenstadt Tel.: 02682/719-8000 schloss-spiele@kobersdorf.at www.schlossspiele.com

100-PS-TIPP: Wer gerne in der Gruppe unterwegs ist, verbindet einen Vorstellungsbesuch mit einer touristischen Ausfahrt. Intendant Wolfgang Böck wird dabei die Spitze des Konvois mit Bike am 16. Juli oder mit Jaguar am 24. Juli anführen.

SCHON ETWAS VOR?

Ob Musik, Theater, Kabarett oder Sport: Das Leben hat viel Schönes zu bieten. Deine Gewerkschaft vida bietet dir gemeinsam mit der ÖGB-Kartenstelle ein großes Angebot an Freizeitmöglichkeiten an – und das zu günstigen Preisen.

Hol dir dein Ticket

Mit deiner vida-Card bekommst du ermäßigte Tickets für viele Veranstaltungen. Im ÖGB-Magazin für Kultur, Bildung und Service "cult&card" gibt es alle aktuellen Angebote für dich auf einen Blick – du findest es online unter kartenstelle.oegb.at. Hier kannst du auch gleich Tickets bestellen, oder du rufst das Team der ÖGB-Kartenstelle an. Also, gleich Ticket(s) sichern und Freizeit genießen!



ÖGB Kartenstelle

Johann-Böhm-Pl. 1, 1020 Wien Tel. +43 (1) 534 44 DW 39675 E-Mail: ticketservice@oegb.at kartenstelle.oegb.at



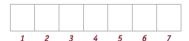
SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für "Der Bockerer" am 10. Juli 2022 bei den Schloss-Spielen Kobersdorf. Nähere Infos zum Stück auf Seite 26 und auf www.schlossspiele.com.



LÖSUNGSWORT



Erbauer	Vorname							V - 4		veraltet:
	der Schau-		knau-		Körper-	gebän-		österr.		Eisen-
		bevor		,		derter	l '	Studen-	l '	
	spielerin	50101	serig		teil	Edel-		tenbund		bahn-
bahn †	Feiler †					stein		(Abk.)		abteil
-	•	•	•		Motto e. österr. Herr-	-				
					schers					
aus einer Ehe								hinwei- sendes		Teil des Bahn-
stammend						<u></u>		Fürwort		oberbaus
 					ein- faches Fahrzeug		Bild- datei- endung (EDV)	- *		"
Kosten- punkt der Reise		Staat in Nordost- afrika		beste Zimt- sorte	-			\bigcirc 2		
Geburts- land, -ort	6	•					Kurzwort für eine Kund- gebung		Werbe- geschenk	
				Krusten- tier		Vorsatz: Zehntel e. Maß- einheit	-		Y	
spär- lich, dürftig	Speise- würze		reicher Mann gleislose Bahn (Kf.)	\	3					
Fenster- vorhang	-	\bigcap_{7}	•			Schrei		ugs.: lang- weilig, öde		ledig- lich
Nach- lassemp- fänger				4	Nord- tiroler Alpen- gruppe	-		V		•
fertig- gestell- tes Ge- bäude	•						arab.: Vater	-		¨
großer Flüssig- keitsbe- hälter	-				Teil der Radauf- hängung	-				s1112-87

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an: vida/Pressereferat: Kennwort "vida Bockerer" 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt. oder per E-Mail an presse@vida.at

Einsendeschluss: 16. Mai 2022

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 4/2021 - 1/2022 Lösungswort: **SCHUTZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793

E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i

Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfl

Verlagsort: 1020 Wien

Herstellungsort: 7201 Neudörfl

Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)

Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer

Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,

DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352 Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)

Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:

vida.at/magazin/offenlegung

Titelbild: www.lisalux.at







Die größte finanzielle Entscheidung im Leben – ob bauen, kaufen oder sanieren – braucht Top-Beratung bei SpezialistInnen, die sich Zeit nehmen. Die SPARDA Wohnbau-ExpertInnen sind stets dahinter, alle Visionen ihrer Kunden zu verwirklichen.



DA BIN ICH Z'HAUS.

Mit dem SPARDA Wohnkredit kannst du mehr (er)schaffen!



Zu diesem Thema haben wir mit Frau Tamara Sarziwan, Gebietsleiterin der SPARDA in Kärnten, ein kurzes Interview geführt.

Frau Sarziwan: Mit 1. April – und das ist kein Aprilscherz (!) – startet die SPARDA ja ihre diesjährige Wohnbaukampagne.

JA (lacht) – das ist KEIN Aprilscherz! Von 1. April bis 30. Juni setzen wir bei uns in der SPARDA einen klaren Wohnkredit-Fokus.

Die SPARDA hat sich ja zur Aufgabe gesetzt, nachhaltig zu agieren. Welche Nachhaltigkeitszeichen setzt die SPARDA hier?

Bei jedem Wohnkredit wird von uns der Energieausweis vom Kunden eingeholt. Dieser ist für die Beurteilung der Nachhaltigkeit einer Immobilienfinanzierung der zentrale Bestandteil. Und auch die Preise bei unserem Gewinnspiel sind nachhaltig.

Das ist gut, dass Sie das Gewinnspiel erwähnen: Wer kann denn daran teilnehmen und was sind das genau für nachhaltige Preise?

Jeder kann sich auf <u>www.sparda.at/dabinichzhaus</u> registrieren und einen

von 3 attraktiven und nachhaltigen Preisen der Kärntner Firma Sonnenkraft GmbH gewinnen. Alle Preise ermöglichen Energiegewinnung aus Sonnenenergie. Erster Preis ist ein Gutschein im Wert von EUR 3.000,gefolgt vom zweiten Preis, zwei sogenannten Balkonkraftwerken im Wert von EUR 1.000,- und dem dritten Preis: wiederum ein Balkonkraftwerk im Wert von EUR 500,-. Damit produzieren unsere GewinnerInnen dann pro Jahr laut Sonnenkraft GmbH ca. 3.900 kWh Strom.

Und dann gibt es ja noch den gratis SPARDA Wohnkreditratgeber – oder?

Ja das stimmt, den neu aufgelegten SPARDA Wohnkreditratgeber gibt es gratis für alle Interessierten mit wertvollen Tipps rund um das Thema Wohnbau & Immobilie.

Da wäre dann aber auch noch das spezielle Angebot für vida-Mitglieder zu erwähnen ...

Stimmt. Mitgliedern der Gewerkschaft vida geht's ja in der SPARDA-BANK bekanntlich sehr gut. Auch



beim Wohnkredit können wir eine Vergünstigung für vida-Mitglieder anbieten: Hier verzichten wir auf die Bearbeitungsgebühr!

Und zu guter Letzt: Die SPARDA wurde ja aktuell ausgezeichnet?

Vor kurzem wurde die SPARDA von der ÖGVS unter die Top5 Filialbanken beim Preis-/Leistungsverhältnis gereiht und ausgezeichnet. Das freut uns sehr und zeigt, dass unser Engagement auch wertgeschätzt wird.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Da kann man ja nur mehr sagen: auf zur SPARDA-BANK!

www.sparda.at/dabinichzhaus



SOLIDARITÄT, DIE EIN LEBEN LANG BEGLEITET.

Wer ist eigentlich die Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV)? Warum ist sie eine Spezialistin für Menschen, die im öffentlichen Sektor arbeiten? Und was hat eine Versicherung mit Solidarität zu tun?





An mag es kaum glauben: Erste Haftpflichtversicherungen gab es bereits rund 1800 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Im alten Babylon wurden im "Codex Hammurabi" Haftungsfragen und unvorhergesehene Ereignisse geklärt. Im alten Rom schlossen sich ärmere Bevölkerungsschichten zusammen, um Bestattungszeremonien zu bewältigen – mit Hilfe einer Sterbekasse.

EIN BLICK ZURÜCK HILFT, DAS KONZEPT VERSICHERUNG ZU VERSTEHEN

Auch im Mittelalter gab es Vorläufer des Versicherungswesens - wie z.B. Nachbarschaftshilfe, Bruderschaften, Bauernassekuranzen und Gilden. Mit dem Erstarken des Seehandels folgten Seeversicherungen, später kamen auch zum Teil verpflichtende Feuerversicherungen dazu. Die erste reine Lebensversicherung Österreichs wurde 1839 in Wien gegründet. Sie sehen also: Das Bedürfnis, sich vor Schaden oder unerwarteten Ereignissen zu schützen, ist sehr alt. Dabei auf die Unterstützung einer Gruppe zu bauen ebenso.

UND WANN IST DIE ÖSTERREICH-ISCHE BEAMTENVERSICHERUNG ENTSTANDEN?

Die Geburtsstunde der ÖBV war im Jahr 1895 - mit der Gründung einer vorgewerkschaftlichen Standesvertretung, unter dem Namen "Unterstützungssozietät der Staatsbeamten Österreichs in Wien". Schon damals waren Beamte der Finanzverwaltung, der Post, der Polizei und des Gerichtswesens im Verein tätig. Ziel war es, die Hinterbliebenen von "niederrangigen Beamten" zu unterstützen. In der Nachkriegszeit intensivierte sich die Zusammenarbeit mit den im Aufbau befindlichen Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes, der Post- und Telegraphenbediensteten und der Eisenbahner.

1926 wurde die Societät als "Sterbekasse öffentlicher Angestellter Österreichs" neu konstituiert und in einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit umgewandelt. Auch in den Wirren der Nachkriegszeit zahlte die ÖBV die Versicherungen für Kriegstodesfälle aus, erfüllte Rückkaufansprüche und führte eine "Überleitungsaktion" zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. 1945 wurde der Name in "Österreichische Beamtenversicherung" geändert.

WAS HAT DAS ALLES JETZT MIT SOLIDARITÄT ZU TUN?

Das solidarische Engagement und die soziale Haltung der ÖBV in der Nachkriegszeit hat den Grundstein für die Verbundenheit mit den damals im Aufbau befindlichen Gewerkschaften und den öffentlich Bediensteten gelegt. Die ÖBV ist bis heute ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geblieben – und damit eine der wenigen Versicherungen in Österreich mit dieser Rechtsform. Damit leitet sich auch ihr Handeln aus dem solidarischen Prinzip ab: die Versicherten sind gleichzeitig Mitglieder im Verein und somit MiteigentümerInnen des Unternehmens. Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliedervertretung, die jährlich zusammenkommt. Bis heute sind im Aufsichtsrat der ÖBV VertreterInnen der Gewerkschaften.

UND WARUM IST DIE ÖBV EINE SPEZIALISTIN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN SEKTOR?

Die Entstehungsgeschichte der ÖBV zeigt: Von Anfang an standen die Menschen im Fokus, die Österreich am Laufen halten – und deren Familien. Bis heute sind viele Beraterinnen und Berater selbst hauptberuflich im öffentlichen Sektor tätig oder waren früher dort tätig. So fließen die Wünsche und spezifischen Anforderungen an Versicherungs- und Vorsorgelösungen in die Produktentwicklung ein. Die ÖBV hat daher heute umfassende Angebote für Bedienstete der ÖBB und der Privatbahnen, in Gesundheitsberufen, der Luft- und Schifffahrt, der Exekutive, Justiz, Heer und Verwaltung und für PädagogInnen. Heute sind die Versicherungslösungen für alle da, egal, ob beamtet oder nicht.

Wenn Sie mehr erfahren wollen: www.oebv.com

Warum ÖBV Vorstandsvorsitzender Josef Trawöger die ÖBV empfiehlt:

"Wir sind krisenfest und lösungsorientiert. Deshalb haben wir in den letzten über 125 Jahren alle Herausforderungen bravourös gemeistert. Das macht uns verlässlich und vertrauenswürdig. Und es macht uns stärker als andere."

Warum Vorstandsvorsitzender Stellvertreter Stefan Mikula die ÖBV empfiehlt:

"Unsere Unternehmensform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist DIE ureigenste Form der Versicherung. Für mich ist es das Sinnbild der Solidargemeinschaft."

Die ÖBV ist Spezialistin für private Lebensvorsorge und Unfallschutz. Flexible Produkte mit vielfältigen Optionen bieten Absicherung und Vorsorge für alle Überraschungen, die das Leben mit sich bringen kann. Die 100%ige Tochter ÖBV Selekt vermittelt weitere Versicherungslösungen (Kfz-, Kranken-, Rechtsschutz-& Haftpflichtversicherungen sowie den gesamten Sachversicherungsbereich).

Das Unternehmen ist mit 600 MitarbeiterInnen in ganz Österreich vertreten. Insgesamt acht Landesdirektionen betreuen die rund 330.000 KundInnen, die Unternehmenszentrale hat ihren Sitz in Wien. Beratung und Verkauf sind persönlich, telefonisch, online und per Video-Chat möglich. Bankpartnerin der ÖBV ist österreichweit die SPARDA-BANK (eine Marke der Volksbank Wien). Außerdem bieten zahlreiche, unabhängige VersicherungsmaklerInnen in ganz Österreich Lösungen der ÖBV an.

